

AMAG
AUSTRIA METALL

Finanzbericht 1. Halbjahr 2026
30. Juli 2026

INNOVATION TRIFFT VERANTWORTUNG.

KENNZAHLEN DER AMAG-GRUPPE

KONZERNKENNZAHLEN IN MIO. EUR	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung in %	H1/2026	H1/2025	Veränderung in %
Gesamtabsatz in Tonnen*	**111.700**	109.600	+1,9 %	**221.400**	220.400	+0,5 %
Externer Absatz in Tonnen	**97.700**	100.100	-2,4 %	**198.800**	201.100	-1,1 %
Umsatzerlöse Gruppe	**446,9**	384,8	+16,1 %	**850,7**	786,2	+8,2 %
EBITDA	**44,0**	34,6	+27,3 %	**101,1**	80,6	+25,4 %
EBITDA-Marge	**9,8 %**	9,0 %		**11,9 %**	10,3 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	**24,8**	15,0	+65,8 %	**62,8**	38,8	+61,9 %
EBIT-Marge	**5,6 %**	3,9 %		**7,4 %**	4,9 %	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**22,0**	9,9	+121,5 %	**57,0**	30,4	+87,3 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	**14,2**	7,2	+95,9 %	**40,7**	23,4	+73,7 %
ROCE	**5,2 %**	3,6 %		**5,2 %**	3,6 %	
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	**-48,4**	25,9	-286,5 %	**-56,7**	76,2	-174,4 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-8,0**	-10,4	+22,8 %	**-19,3**	-27,2	+28,9 %
Mitarbeiter:innen**	**2.125**	2.198	-3,3 %	**2.121**	2.215	-4,3 %

*Der Gesamtabsatz stellt die externe sowie die interne Absatzmenge der AMAG-Gruppe dar. Die interne Absatzmenge bezieht sich vor allem auf den intersegmentären Mengenanteil zwischen dem Segment Gießen und dem Segment Walzen.
**Durchschnittliches Leistungspersonal (Vollzeitäquivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge und ohne Ferialpraktikanten. Enthält den 20%igen Personalanteil der Beteiligung an der Elektrolyse Alouette sowie das Personal von AMAG components.

BILANZKENNZAHLEN IN MIO. EUR	30.06.2026	31.12.2025	Veränderung in %
Bilanzsumme	**1.804,1**	1.658,3	+8,8 %
Eigenkapital	**740,4**	717,1	+3,3 %
Eigenkapitalquote	**41,0 %**	43,2 %	
Working Capital Employed	**633,0**	508,1	+24,6 %
Nettofinanzverschuldung	**421,7**	321,0	+31,4 %
Verschuldungsgrad	**56,9 %**	44,8 %	

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

HIGHLIGHTS UND INHALT

HIGHLIGHTS DES 1. HALBJAHRES 2026

- Operative Stärke am Standort Ranshofen und attraktive Marktbedingungen für die Elektrolysenbeteiligung in Kanada ermöglichten erfolgreiche Geschäftsentwicklung
- Umsatz um +8,2 % auf 850,7 Mio. EUR gesteigert (H1/2025: 786,2 Mio. EUR), getragen von höheren Absatzmengen und Aluminiumpreisen
- EBITDA-Anstieg von +25,4 % auf 101,1 Mio. EUR unterstreicht hohe Ertragskraft der AMAG-Gruppe (H1/2025: 80,6 Mio. EUR); EBITDA-Marge auf 11,9 % verbessert (H1/2025: 10,3 %; +1,6 pp)
- Ergebnis nach Steuern um +73,7 % auf 40,7 Mio. EUR gesteigert (H1/2025: 23,4 Mio. EUR)
- Ausblick 2026: EBITDA-Bandbreite für Gesamtjahr bei 170 bis 190 Mio. EUR

INHALT

Kennzahlen der AMAG-Gruppe	2
Highlights und Inhalt	3
Konzernzwischenlagebericht	4
Konzernzwischenabschluss nach IAS 34	19
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	25
Informationen zur Aktie	40

AKTUELLES ZUM THEMA „ESG“

ALLGEMEINES

Environment – **Social** – **Governance**. Diese drei Begriffe bilden den Rahmen eines ganzheitlichen unternehmerischen Nachhaltigkeitsverständnisses, wie es auch die AMAG bereits seit Jahren verinnerlicht hat. Seit 2013 veröffentlicht die AMAG jährlich einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht und wurde vor allem für ihre Transparenz und den hohen Informationsgrad schon mehrfach ausgezeichnet. Zusätzlich wird quartalsweise auf ausgewählte ESG-Kennzahlen im Rahmen der Quartalspräsentationen bzw. des Halbjahresfinanzberichts eingegangen.

Die gesetzlichen Anforderungen sowie Berichtsstandards unterliegen laufend Neuerungen. Mit der nichtfinanziellen Erklärung 2025 hat AMAG bereits zum zweiten Mal vollständig nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) berichtet, um dem eigenen Anspruch sowie jenem der Stakeholder nach Transparenz und internationaler Vergleichbarkeit gerecht zu werden. Die im Zuge des Omnibus-I-Pakets vorgesehenen Anpassungen der ESRS und der EU-Taxanomie-Verordnungen werden von AMAG laufend beobachtet und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die künftige Berichterstattung bewertet.

Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung stehen – neben den ESRS – im Einklang mit dem Nachhaltigkeitsberichterstattungsgesetz (NaBeG) sowie der EU-Taxonomie-Verordnung. Es werden unter anderem die integrierte Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, das Stakeholdermanagement, die doppelte Wesentlichkeitsanalyse sowie das Nachhaltigkeitsprogramm der AMAG dargelegt. Letzteres beinhaltet detaillierte Informationen, darunter Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse zu den Bereichen Umwelt (**Environment**), Soziales (**Social**) und Unternehmensführung (**Governance**).

Gemäß den beiden langfristigen Zielen der AMAG, den Fußabdruck zu reduzieren und einen ökologischen, ökonomischen und sozialen Mehrwert zu schaffen, setzt das Unternehmen entsprechende Maßnahmen und trägt damit positiv zur Erreichung der im Einflussbereich der AMAG liegenden Sustainable Development Goals (SDGs) bei. Der Blick geht dabei deutlich über die eigenen Werkstore hinaus und betrachtet im Rahmen eines verantwortungsvollen, nachhaltigen Beschaffungsmanagements auch die Wertschöpfungskette. Im Sinne eines nachhaltigen und breiten ESG-Anspruches erwartet AMAG zum einen von ihren Geschäftspartnern ein ebenso fundiertes und wirkungsvolles Engagement, zum anderen bietet AMAG ihren Kunden mit der Produktlinie AMAG AL4® ever Aluminiumwalz- und -gussprodukte sowie Primäraluminium mit definiertem, niedrigem[1] CO_2-Fußabdruck (cradle-to-gate) an und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu einer transparenten und deutlich CO_2-reduzierten Aluminium-Lieferkette.

ÜBERBLICK NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN

Nachstehend ein Überblick über wesentliche Nachhaltigkeitskennzahlen des 1. Halbjahres 2026:

KENNZAHLEN AM STANDORT RANSHOFEN	H1/2026	H1/2025	Veränd. in %
Ø Schrotteinsatzrate in %	**74,7**	77,6	
Ø Spezialitätenanteil in %	**57**	52	
Spezifischer Energieverbrauch in kWh/t	**1.124**	1.150	-2,3 %
Spezifische CO_2-Emissionen (Scope 1 & 2) in t CO_2/t	**0,159**	0,159	
Unfallrate TRIFR*	**0,7**	1,3	-46,2 %
Frauenanteil in %*	**16**	16	
Ø Stundenanzahl Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter:in*	**8,8**	12,9	-31,8 %
Anzahl Compliance-Verstöße*	**0**	0	

*Kennzahlen inkludieren neben dem Standort Ranshofen auch die AMAG components

AMAG verfügt über ein umfassendes Managementsystem und erfüllt zahlreiche international anerkannte Standards in den Bereichen Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001 sowie produktbezogener CO_2-Fußabdruck nach ISO 14067), Energie (ISO 50001), Nachhaltigkeit (Aluminium Stewardship Initiative - ASI), Arbeitssicherheit (ISO 45001) und Informationssicherheit (ISO/IEC 27001).

[1] Im Verhältnis zum Vergleichswert der Herstellung von Primäraluminium, der 2024 im weltweiten Durchschnitt bei 14,4 Tonnen CO_2-Äquivalent pro Tonne Aluminium lag (Quelle: International Aluminium Institute (2026): Primary Aluminium Greenhouse Gas Emissions Intensity - International Aluminium Institute).

MARKTUMFELD

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft war im ersten Halbjahr 2026 weiterhin von erhöhter Unsicherheit und regional unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Robuste Industrie- und Handelsaktivitäten zu Jahresbeginn, insbesondere in Asien und den USA, sowie Investitionen im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz stützten die globale Konjunktur. Belastend wirkten hingegen geopolitische Spannungen, handelspolitische Unsicherheiten (v.a. US-Zölle), höhere Energie- und Rohstoffpreise sowie Risiken in den internationalen Lieferketten.

Für das Gesamtjahr 2026 erwartet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)[2] im Basisszenario ein Wachstum der Weltwirtschaft von +2,8 % (2025: +3,4 %). Damit bleibt das globale Umfeld grundsätzlich wachstumsorientiert, jedoch mit gedämpfter Dynamik. Für produzierende, international ausgerichtete Unternehmen sind vor allem die Entwicklung der Energiekosten, die Verfügbarkeit von Vorleistungen, der Welthandel sowie die Nachfrage aus den industriellen Kernmärkten maßgeblich.

Im Euroraum blieb die wirtschaftliche Dynamik im ersten Halbjahr 2026 verhalten. Laut Eurosystem der Europäischen Zentralbank[3] stieg das reale BIP im ersten Quartal 2026 um +0,1 %. Für das Gesamtjahr 2026 wird ein reales BIP-Wachstum von +0,8 % (2025: +1,5 %) und eine Inflation von +3,0 % erwartet. Kurzfristig belasten höhere Energiepreise und Unsicherheit die Binnennachfrage; zugleich bleiben die Exportaussichten durch Wettbewerbsdruck, US-Zölle und die Aufwertung des Euro eingeschränkt. Für exportorientierte Industrieunternehmen im Euroraum ergibt sich daraus ein insgesamt moderates, aber weiterhin fragiles Nachfrageumfeld.

In Österreich setzte sich die Ende 2024 begonnene Erholung nach Angaben des Österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO[4]) bis in das erste Quartal 2026 fort. Für das Gesamtjahr 2026 prognostiziert das WIFO ein reales BIP-Wachstum von +0,9 % (2025: +0,8 %). Die Inflation dürfte im Jahresdurchschnitt 2026 +3,2 % betragen. Der Anstieg der Rohöl- und Erdgaspreise im Zuge des Nahost-Konflikts wirkte im Frühjahr belastend auf Stimmung, Kaufkraft und Kostenumfeld. Gleichzeitig geht das WIFO davon aus, dass ein Rückgang der Energiepreise im zweiten Halbjahr 2026 die Konjunktur wieder stützen kann.

Deutschland, als wichtiger Absatz- und Industriemarkt für österreichische Unternehmen, zeigte im ersten Halbjahr 2026 Anzeichen einer Stabilisierung. Das ifo Institut[5] berichtete für das erste Quartal 2026 ein reales BIP-Wachstum von +0,3 % nach +0,2 % im vierten Quartal 2025. Für das Gesamtjahr 2026 wird ein preisbereinigtes BIP-Wachstum von +0,8 % (2025: +0,2 %) erwartet. Stützend wirken die expansive Finanzpolitik und höhere Ausfuhren in die EU; bremsend wirken Energiepreise, Inflation, schwächere Kaufkraft sowie wieder verstärkte Materialengpässe in Industrie und Bau.

Gemäß ifo Geschäftsklimaindex für Deutschland[6] bewerten die Unternehmen ihre aktuelle Lage besser und blicken etwas weniger skeptisch auf die kommenden Monate. Damit deutet der wichtigste Frühindikator für Deutschland auf eine gewisse Stabilisierung hin, wenngleich das Niveau weiterhin ein vorsichtiges konjunkturelles Umfeld signalisiert.

In den USA blieb die Konjunktur im ersten Halbjahr 2026 ein wichtiger Stützfaktor der Weltwirtschaft. Die OECD[7] erwartet für 2026 ein reales BIP-Wachstum von +2,0 % (2025: +2,1 %). Unterstützend wirkten Industrieproduktion, Welthandel und KI-bezogene Investitionen, während Energiepreise und handelspolitische Unsicherheiten belasteten.

China blieb im ersten Halbjahr 2026 ein zentraler Faktor für die globale Industrie- und Rohstoffnachfrage. Die OECD prognostiziert für 2026 ein reales BIP-Wachstum von +4,5 % (2025: +5,0 %). Gestützt wurde die Entwicklung durch Industrieproduktion und Exportaktivität in Asien; belastend wirkten Energie- und Vorleistungskosten sowie Handelsspannungen.

Zusammenfassend war das erste Halbjahr 2026 von einer moderaten industriellen Erholung, aber zugleich von erhöhten geopolitischen und kostenseitigen Belastungen geprägt. Für die AMAG-Gruppe sind neben der Aluminiumpreisentwicklung insbesondere die Entwicklung der europäischen Industriekonjunktur, die internationale Nachfrage, Energie- und Rohstoffpreise, Wechselkurseffekte sowie handelspolitische Rahmenbedingungen von Bedeutung.

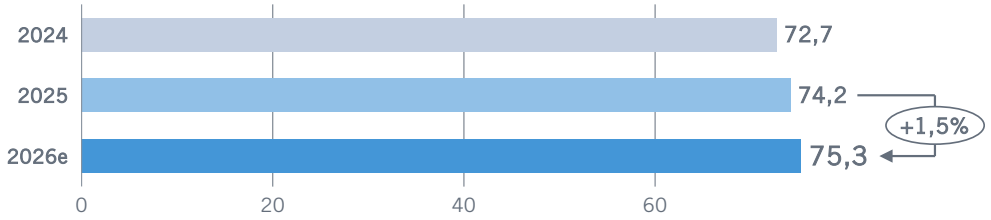
[2] OECD, OECD Economic Outlook Volume 2026 Issue 1, Juni 2026
[3] Europäische Zentralbank/Eurosystem, Gesamtwirtschaftliche Euroraum-Projektionen von Fachleuten des Eurosystems, Juni 2026
[4] WIFO, WIFO Konjunkturprognose 2/2026, Juni 2026
[5] ifo Institut, ifo Konjunkturprognose Sommer 2026, Juni 2026
[6] ifo Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland, Juni 2026
[7] OECD, OECD Economic Outlook Volume 2026 Issue 1, Juni 2026

BEDARF AN ALUMINIUMPRODUKTEN

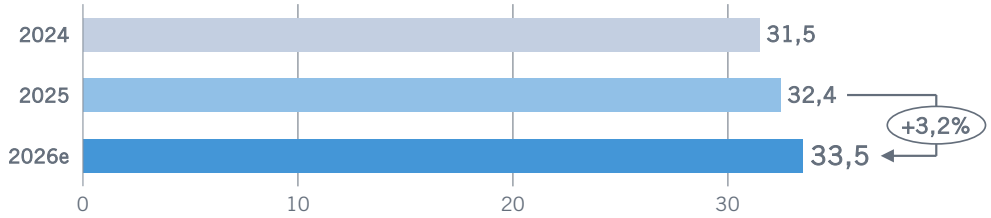
Die Entwicklung der weltweiten Nachfrage nach Primäraluminium stellt einen wesentlichen Einflussfaktor für das Segment Metall dar.

Das Segment Walzen erzielte im ersten Halbjahr 2026 rund 71 % seiner Umsätze in Europa. Die übrigen Absatzmengen an Aluminiumwalzprodukten werden weltweit vermarktet. Entsprechend ist auch die globale Nachfrageentwicklung nach Aluminiumwalzprodukten von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftsentwicklung des Segments.

Weltweiter Bedarf an Primäraluminium in Mio. Tonnen[8]



Weltweiter Bedarf an Aluminiumwalzprodukten in Mio. Tonnen[9]



Aluminium ist ein Werkstoff, der aufgrund einer Vielzahl an positiven Eigenschaften (Gewicht, Stabilität, Formbarkeit etc.) in diversen Branchen eingesetzt und weiterverarbeitet wird. Durch die beinahe 100%ige Recycling-Fähigkeit ohne Qualitätsverlust trägt Aluminium außerdem eine entscheidende Rolle zur Erreichung der Klimaneutralität. Für das Gesamtjahr 2026 erwartet die Commodity Research Unit (CRU)[10] erneut einen Anstieg im weltweiten Bedarf nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten.

Im Detail geht CRU davon aus, dass die weltweite Nachfrage nach Primäraluminium im Jahr 2026 um +1,5 % auf 75,3 Mio. Tonnen ansteigen wird (2025: 74,2 Mio. Tonnen). Der Bedarf nach Aluminiumwalzprodukten soll heuer um +3,2 % auf 33,5 Mio. Tonnen ansteigen (2025: 32,4 Mio. Tonnen). Die primären Einsatzgebiete von Walzprodukten liegen in der Transport-, Verpackungs-, Bau- und Maschinenbauindustrie. Gemäß CRU-Prognose ist 2026 mit Ausnahme der Baubranche in allen genannten Bereichen mit einem Wachstum zu rechnen. Der Bedarf in der großvolumigen Verpackungsindustrie soll um +3,2 % auf 18,3 Mio. Tonnen ansteigen. Im Maschinenbau wird ein Zuwachs von +2,9 % auf 2,0 Mio. Tonnen erwartet. Der Transportsektor entwickelt sich mit +2,6 % ebenfalls positiv und soll im Jahr 2026 damit 5,8 Mio. Tonnen nachfragen. In den sonstigen Anwendungsgebieten wird mit +8,3 % ein kräftiger Zuwachs auf 4,1 Mio. Tonnen erwartet. In der Baubranche wird ein Rückgang von -1,4 % auf 3,3 Mio. Tonnen erwartet. Aufgegliedert nach Regionen erwartet CRU für Westeuropa und Nordamerika jeweils einen moderaten Nachfragezuwachs von +1,2 % auf 4,1 Mio. Tonnen bzw. 6,4 Mio. Tonnen. Im asiatischen Raum geht CRU von einem deutlich höheren Anstieg von +4,3 % auf 19,4 Mio. Tonnen aus. In China soll sich im Gesamtjahr 2026 ein Wachstum von +5,2 % auf 13,8 Mio. Tonnen abbilden.

Im Segment Gießen der AMAG ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales Geschäft mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Wichtigste Abnehmerbranche ist dabei die Automobilindustrie, wohin das Segment rund 60 % der Absatzmenge direkt oder indirekt liefert. Insgesamt blieb das Marktumfeld in der Automobilindustrie in Europa im 1. Halbjahr 2026 herausfordernd.

Mit Blick auf den für das Segment Gießen wichtigsten Absatzmarkt Deutschland zeigte sich bei den registrierten Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2026 eine moderate Erholung. Laut Kraftfahrt-Bundesamt wurden insgesamt 1,48 Mio. Pkw neu zugelassen; dies entspricht einem Anstieg von rund +6 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2025. Die darin enthaltenen rein batterieelektrischen Pkw (BEV) entwickelten sich deutlich dynamischer und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund +48 % auf rund 368 Tsd. Fahrzeuge. Diese Entwicklung unterstreicht die weiter zunehmende Bedeutung alternativer Antriebsformen, ist jedoch vor dem Hintergrund eines insgesamt weiterhin gedämpften Marktniveaus einzuordnen. Nach Angaben des VDA lagen die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland im ersten Halbjahr 2026 weiterhin rund -20 % unter dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019.[11]

[8] CRU, Aluminium Market Outlook, Juni 2026
[9] CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2026

[10] CRU, Aluminium Market Outlook, Juni 2026; CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2026
[11] Verband der Automobilindustrie (VDA), Produktion und Markt im Juni 2026; Juli 2026

PREISENTWICKLUNG ALUMINIUM UND ROHSTOFFE

Im Segment Metall ist die AMAG den Schwankungen des Aluminiumpreises im Rahmen ihrer direkten 20%igen Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Alouette ausgesetzt. Zur Stabilisierung der Ergebnisse aus dem Anteil an der Elektrolyse kann der Verkaufspreis für einen Teil der Produktion über einen Zeitraum von bis zu mehreren Jahren an der Börse durch Terminverkäufe und Optionen gesichert werden. Für die Segmente Gießen und Walzen am Standort Ranshofen werden die Schwankungen des Aluminiumpreises nahezu vollständig abgesichert. Schwankungen des Aluminiumpreises spiegeln sich in diesen beiden Segmenten weitestgehend ergebnisneutral, sowohl im Umsatz als auch im Materialaufwand, wider.

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) notierte in der 1. Jahreshälfte 2026 in einer Bandbreite zwischen 3.011 USD/t (02. Jänner 2026) und 3.753 USD/t (02. Juni 2026). Im Durchschnitt lag der Aluminiumpreis mit 3.359 USD/t deutlich über dem Vorjahresniveau (H1/2025: 2.545 USD/t). Zum Halbjahresultimo 2026 reduzierte sich der Aluminiumpreis auf 3.112 USD/t, lag damit aber dennoch spürbar über dem Juni-Ultimo des Vorjahres (2.592 USD/t).[12]

Aluminiumpreisentwicklung in USD/Tonne[13]



Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien haben sich im 1. Halbjahr 2026 weiter erhöht. Die nach wie vor aufrechten US-Einfuhrzölle in Höhe von 50 % auf Aluminiumprodukte führten zu einem kontinuierlichen Zuwachs der Prämie für Lieferungen in die USA, der sich durch den steigenden Aluminiumpreis weiter verstärkte. Die Prämien für Lieferungen nach Europa zeigten ebenfalls einen signifikanten Anstieg im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025.

Die attraktive Preisentwicklung im Bereich der Tonerde (welche für die Erzeugung von Primäraluminium eine bedeutende Rolle spielt) setzte sich im ersten Halbjahr 2026 fort. Der Halbjahresdurchschnitt 2026 lag bei 307 USD/t (H1/2025: 435 USD/t). In Relation zum Aluminiumpreis ist im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 (17,1 %) ein signifikanter Rückgang auf 9,2 % zu verzeichnen.[14] Die durchschnittlichen Preise für Petrolkoks und Pech haben sich – u.a. infolge des Nahost-Konflikts – im Laufe des ersten Halbjahres 2026 verteuert. Die Verfügbarkeit von Aluminiumschrotten ist nach wie vor angespannt, wodurch sich die Aufschläge tendenziell erhöhen bzw. die Abschläge tendenziell verringern.

ENTWICKLUNG AN DEN DEVISENMÄRKTEN

Aluminium wird an der London Metal Exchange (LME) in US-Dollar gehandelt. Ebenso ist der US-Dollar die Transaktionswährung für den Kauf der Rohstoffe, die für die Primärmetallerzeugung notwendig sind. Durch den Produktionsstandort in Kanada hat darüber hinaus auch die Entwicklung des kanadischen Dollars eine wesentliche Bedeutung.

Der EUR hat sich im Vergleich zum USD deutlich gestärkt und lag im ersten Halbjahr 2026 bei 1,17 nach 1,09 in H1/2025. Per Ende Juni 2026 lag das EUR/USD-Währungsverhältnis bei 1,14 nach 1,17 per 30. Juni 2025. Der durchschnittliche USD/CAD-Kurs lag im 1. Halbjahr 2025 bei 1,41 und im aktuellen Halbjahr bei einem durchschnittlichen Kurs von 1,38. Ende Juni 2026 lag das USD/CAD-Währungsverhältnis wiederum bei 1,42 (Jahresultimo 2025: 1,37).[15]

[12] London Metal Exchange
[13] London Metal Exchange

[14] S&P Global Commodity Insights, ©2025 by S&P Global Inc
[15] Europäische Zentralbank

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

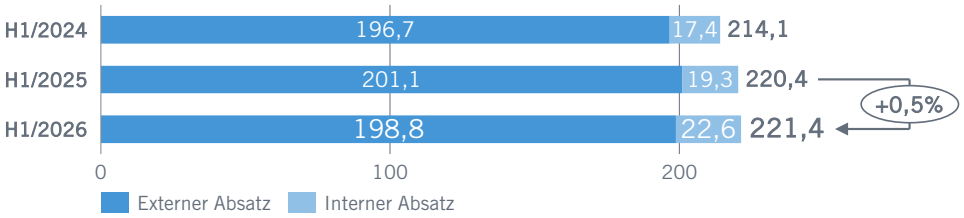
UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Halbjahresvergleich

Die AMAG-Gruppe setzte ihre positive Entwicklung zu Jahresbeginn im 2. Quartal fort und verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2026 deutliche Steigerungen bei Absatz, Umsatz und Ergebnis im Vergleich zu H1/2025.

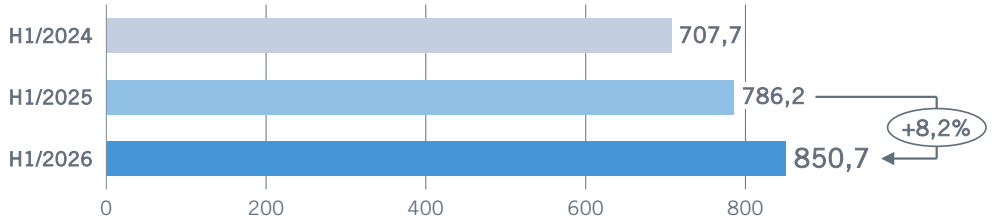
Die Gesamtabsatzmenge (extern und intern) konnte im 1. Halbjahr 2026 auf 221.400 Tonnen erhöht werden (H1/2025: 220.400 Tonnen). Die externe Absatzmenge der AMAG-Gruppe, die den intersegmentären Mengenanteil (v.a. zwischen Segment Gießen und Segment Walzen) exkludiert, lag im 1. Halbjahr 2026 infolge eines logistikbedingten, temporären Rückgangs im Segment Metall bei 198.800 Tonnen (H1/2025: 201.100 Tonnen).

Absatz in Tsd. Tonnen

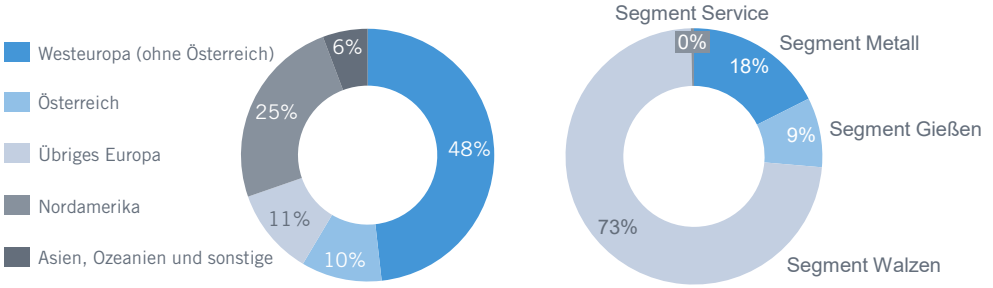


Die Umsatzerlöse der AMAG-Gruppe konnten im 1. Halbjahr 2026, insbesondere infolge der gestiegenen Absatzmenge und des deutlichen Aluminiumpreisanstiegs, um +8,2 % auf 850,7 Mio. EUR gesteigert werden (H1/2025: 786,2 Mio. EUR).

Umsatzerlöse in Mio. EUR



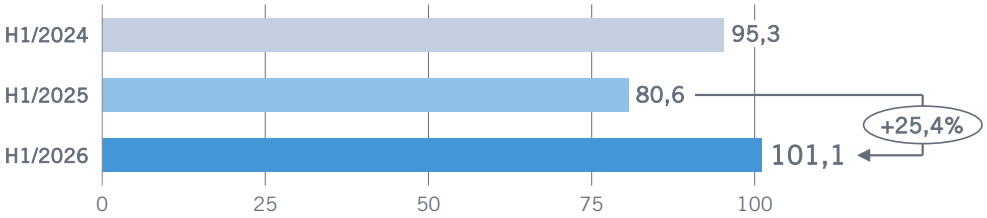
Umsatz nach Regionen sowie nach Segmenten in %



Die Umsatzkosten erhöhten sich vor allem infolge der gestiegenen Aluminiumpreis und der höheren Absatzmenge von 670,4 Mio. EUR auf 695,2 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2026. Die Vertriebsaufwendungen spiegeln mit 57,3 Mio. EUR (H1/2025: 44,5 Mio. EUR) den gesteigerten Absatz wider und inkludieren zudem die Zollaufwendungen v.a. für US-Lieferungen. Die Verwaltungsaufwendungen sind von 20,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,9 Mio. EUR im aktuellen Halbjahr leicht angestiegen. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen reduzierten sich auf 10,1 Mio. EUR (H1/2025: 12,3 Mio. EUR).

Das erzielte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag im 1. Halbjahr 2026 bei 101,1 Mio. EUR und damit deutlich über dem Vorjahresniveau (H1/2025: 80,6 Mio. EUR). Im Segment Metall wirkten sich insbesondere der hohe Aluminiumpreis bei einem zugleich attraktiven Tonerdepreisniveau positiv auf die Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2026 aus. Das Segment Gießen konnte in einem anhaltend herausfordernden Umfeld in der europäischen Automobilindustrie die Absatzmenge steigern und ein Ergebnisplus erzielen. Im Segment Walzen wurde die Produktivität deutlich gesteigert und ein signifikantes Absatzwachstum realisiert. Negative Auswirkungen infolge der marktbedingten Energiepreisanstiege konnten u.a. durch Preisabsicherungen spürbar abgefedert werden.

EBITDA in Mio. EUR



Die Abschreibungen reduzierten sich im Halbjahresvergleich von 41,9 Mio. EUR auf aktuell 38,3 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) spiegelt mit 62,8 Mio. EUR die positiven Entwicklungen in allen operativen Segmenten der AMAG-Gruppe im 1. Halbjahr 2026 wider (H1/2025: 38,8 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis lag in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres bei -5,8 Mio. EUR (H1/2025: -8,3 Mio. EUR).

Das erzielte Ergebnis vor Steuern (EBT) wurde im 1. Halbjahr 2026 auf 57,0 Mio. EUR gesteigert (H1/2025: 30,4 Mio. EUR).

Die Ertragsteuern erhöhten sich infolge des deutlichen Ergebniszuwachs auf 16,3 Mio. EUR (H1/2025: 7,0 Mio. EUR).

Das Ergebnis nach Ertragsteuern stieg in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres auf 40,7 Mio. EUR (H1/2025: 23,4 Mio. EUR).

Bei einer unveränderten Aktienanzahl von 35.264.000 Stück konnte im 1. Halbjahr 2026 ein Ergebnis je Aktie von 1,15 EUR erzielt werden (H1/2025: 0,66 EUR).

Quartalsvergleich

Die Gesamtabsatzmenge (extern und intern) der AMAG-Gruppe lag im 2. Quartal 2026 mit 111.700 Tonnen über dem Vorjahreswert von 109.600 Tonnen. Eine logistikbedingte Absatzverschiebung im Segment Metall bewirkt, dass rund 9.000 Tonnen der im ersten Halbjahr produzierten Menge erst im dritten Quartal 2026 abgesetzt werden. Davon entfallen zum Halbjahresstichtag rund 3.500 Tonnen auf eine Lieferung von Alouette nach Ranshofen, die intern noch nicht übernommen wurde. Die externe Absatzmenge spiegelt diese Verschiebungen ebenfalls wider und lag bei 97.700 Tonnen (Q2/2025: 100.100 Tonnen). Im Segment Gießen zeigte sich in etwa ein identer externer Absatz von Recycling-Gusslegierungen wie im Vorjahr. Im Segment Walzen konnten deutliche Mengensteigerungen, insbesondere im Automobil- und Wärmetauscherbereich sowie bei Luftfahrtprodukten und industriellen Anwendungen umgesetzt werden.

Der Umsatz der AMAG-Gruppe erhöhte sich im 2. Quartal 2026, insbesondere infolge des deutlichen Aluminiumpreisanstiegs sowie aufgrund der höheren Absatzmenge, um 16,1 % auf 446,9 Mio. EUR (Q2/2025: 384,8 Mio. EUR).

Die Umsatzkosten lagen im 2. Quartal 2026 bei 371,0 Mio. EUR und damit über dem Vorjahresvergleichsquartal (332,0 Mio. EUR). Dies ist insbesondere auf das höhere Aluminiumpreisniveau sowie die gesteigerte Absatzmenge zurückzuführen. Die Vertriebskosten haben sich deutlich von 23,9 Mio. EUR im 2. Quartal 2025 auf aktuell 32,6 Mio. EUR erhöht. Neben der höheren Absatzmenge sind dafür auch die Zollaufwendungen für Lieferungen in die USA im Segment Walzen verantwortlich. Die Verwaltungsaufwendungen sind vor allem infolge höherer Personalaufwendungen auf 9,8 Mio. EUR gestiegen (Q2/2025: 8,8 Mio. EUR). Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen lagen im 2. Quartal 2026 bei 4,9 Mio. EUR, nach 5,9 Mio. EUR im 2. Quartal 2025.

Insgesamt konnte die AMAG-Gruppe das EBITDA im 2. Quartal 2026 deutlich auf 44,0 Mio. EUR steigern (Q2/2025: 34,6 Mio. EUR).

Die Abschreibungen reduzierten sich auf 19,2 Mio. EUR (Q2/2025: 19,6 Mio. EUR).

Damit erwirtschaftete die AMAG-Gruppe im 2. Quartal 2026 ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 24,8 Mio. EUR (Q2/2025: 15,0 Mio. EUR).

Das Ergebnis nach Ertragsteuern stieg im 2. Quartal 2026 auf 14,2 Mio. EUR (Q2/2025: 7,2 Mio. EUR). Folglich wurde ein Ergebnis je Aktie von 0,40 EUR erzielt (Q2/2025: 0,21 EUR).

BILANZ UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Eigenkapital

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe lag Ende Juni 2026 bei 740,4 Mio. EUR nach 717,1 Mio. EUR per 31. Dezember 2025. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der positiven Ergebnisentwicklung sowie aus Währungsumrechnungen infolge des schwächeren EUR zum USD. Mindernd wirkte sich die im April 2026 erfolgte Dividendenauszahlung aus. Die Eigenkapitalquote per 30. Juni 2026 lag bei 41,0 % (31. Dezember 2025: 43,2 %).

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im 1. Halbjahr 2026 bei -56,7 Mio. EUR und spiegelt damit vor allem den negativen Einfluss aus der aluminiumpreis- und mengenbedingt höheren Kapitalbindung wider (H1/2025: 76,2 Mio. EUR). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wurde auf -19,3 Mio. EUR reduziert (H1/2025: -27,2 Mio. EUR). Daraus resultiert ein Free Cashflow von -76,0 Mio. EUR (H1/2025: 49,1 Mio. EUR).

Nettofinanzverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung stieg infolge der erhöhten Kapitalbindung per Ende Juni 2026 auf 421,7 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 321,0 Mio. EUR). Der Verschuldungsgrad (Gearing) nahm in weiterer Folge per 30. Juni 2026 auf 56,9 % zu (31. Dezember 2025: 44,8 %).

Die liquiden Mittel reduzierten sich per Ende Juni 2026 unter anderem infolge der Dividendenzahlung im April 2026 sowie durchgeführter Tilgungen auf 186,1 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 276,5 Mio. EUR). Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich zum Halbjahresultimo auf 607,8 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 597,5 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Die Investitionen der AMAG-Gruppe wurden planmäßig auf 15,7 Mio. EUR reduziert (H1/2025: 23,8 Mio. EUR). Am Standort Ranshofen wurden laufende Ersatzinvestitionen durchgeführt und das S4/HANA-Projekt fortgeführt. Im kanadischen Werk Alouette wurden neben der regelmäßigen Erneuerung der Elektrolysezellen laufende Instandhaltungs- und Optimierungsinvestitionen umgesetzt.

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand (FTE)* der AMAG-Gruppe hat sich 1. Halbjahr 2026 auf 2.121 Mitarbeiter:innen reduziert (H1/2025: 2.215 Mitarbeiter:innen).

*Durchschnittliches Leistungspersonal (Vollzeitäquivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge und ohne Ferialpraktikanten. Enthält den 20%igen Personalanteil der Beteiligung an der Elektrolyse Alouette sowie das Personal von AMAG components.

SEGMENT METALL

MARKTUMFELD

Das wirtschaftliche Umfeld des Segments Metall wird insbesondere durch die weltweite Nachfrage nach Primäraluminium, die Entwicklung des Aluminiumpreises, der Aluminiumprämien, der Rohstoffkosten sowie der Wechselkurse beeinflusst. Wie im Kapitel „Marktumfeld“ auf Seite 5 ff. dargestellt, zeigten sich insgesamt attraktive Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2026.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Produktionsmenge in der kanadischen Beteiligung Alouette lag in den ersten sechs Monaten 2026 über dem Vorjahresniveau. Infolge veränderter Verschiffungskapazitäten werden rund 9.000 Tonnen der im ersten Halbjahr produzierten Menge erst im dritten Quartal 2026 abgesetzt. Davon entfallen rund 3.500 Tonnen auf zum Halbjahresstichtag noch nicht intern abgenommene Mengen aus einer internen Lieferung von Alouette nach Ranshofen. Der erzielte Gesamtabsatz im 1. Halbjahr 2026 lag damit nur bei 54.500 Tonnen (H1/2025: 63.700 Tonnen) bzw. bei 23.000 Tonnen im 2. Quartal 2026 (Q2/2025: 30.900 Tonnen). Das um +32 % höhere durchschnittliche Aluminiumpreisniveau in H1/2026 nahm positiven Einfluss auf die Umsatzerlöse. Nach 584,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr des Vorjahres konnte ein Anstieg auf aktuell 674,3 Mio. EUR verzeichnet werden. Im 2. Quartal 2026 stieg der Umsatz auf 349,9 Mio. EUR (Q2/2025: 266,6 Mio. EUR).

Das EBITDA im Segment Metall wurde im 1. Halbjahr 2026 auf 44,5 Mio. EUR gesteigert (H1/2025: 31,9 Mio. EUR). Insbesondere attraktive Marktpreise für Aluminium und Tonerde zeichnen hierfür verantwortlich. Vor allem im zweiten Quartal 2026 zeigte sich eine stark fallende Aluminiumpreis-Terminkurve, die im Segment Metall zu negativen Prolongationsergebnissen aus der Metallbestandsicherung der AMAG-Gruppe führte. Das im 2. Quartal 2026 erzielte EBITDA lag bei 12,7 Mio. EUR nach 11,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag im 1. Halbjahr 2026 bei 34,4 Mio. EUR (H1/2025: 19,1 Mio. EUR). In Q2/2026 lag das erzielte EBIT bei 7,6 Mio. EUR (Q2/2025: 6,2 Mio. EUR).

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand (FTE) im Segment Metall betrug im 1. Halbjahr des Berichtsjahres 196 nach 197 Mitarbeiter:innen im Vorjahr.

INVESTITIONEN

Im Segment Metall lagen die Investitionen in Sachanlagen im 1. Halbjahr 2026 mit 8,4 Mio. EUR unter dem Vorjahresvergleichswert von 10,9 Mio. EUR. Neben der laufenden Erneuerung der Elektrolysezellen wurden im aktuellen Halbjahr diverse Instandhaltungs- und Optimierungsinvestitionen durchgeführt. Im 2. Quartal 2026 betrug der Anlagenzugang 5,2 Mio. EUR nach 4,6 Mio. EUR im Vorjahr.

KENNZAHLEN DES SEGMENTS METALL IN MIO. EUR	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung in %	H1/2026	H1/2025	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen*	**23.000**	30.900	-25,6 %	**54.500**	63.700	-14,4 %
davon interner Absatz	**1.500**	0	+100,0 %	**1.500**	0	+100,0 %
Umsatzerlöse	**349,9**	266,6	+31,2 %	**674,3**	584,6	+15,3 %
davon interner Umsatz**	**285,6**	192,0	+48,7 %	**524,9**	417,2	+25,8 %
EBITDA	**12,7**	11,3	+12,3 %	**44,5**	31,9	+39,6 %
EBIT	**7,6**	6,2	+22,3 %	**34,4**	19,1	+80,1 %
Ø Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge, Ferialpraktikanten)	**196**	196	+0,0 %	**196**	197	-0,3 %

*Absatzmenge und interner Absatz beziehen sich ausschließlich auf den AMAG-Anteil an der Elektrolyse Alouette.
**Der interne Umsatz resultiert aus der Versorgung der Segmente Gießen und Walzen mit Aluminium-Vormaterial.

SEGMENT GIESSEN

MARKTUMFELD

Das wirtschaftliche Umfeld des Segments Gießen wird maßgeblich durch die europäische Automobilindustrie sowie durch die Schrottpreisentwicklung beeinflusst. Die Entwicklung der Pkw-Neuzulassungen im wichtigsten Absatzmarkt Deutschland ist im Kapitel „Marktumfeld“ auf Seite 5 ff. dargestellt. Insgesamt blieb das Marktumfeld im ersten Halbjahr 2026 herausfordernd.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Segment Gießen konnte im 1. Halbjahr 2026 den Gesamtabsatz[16] von Recycling-Gusslegierungen auf 49.700 Tonnen steigern (H1/2025: 47.900 Tonnen). Die externe Absatzmenge lag mit 28.900 Tonnen unterhalb des Vorjahresniveaus (29.400 Tonnen). Im 2. Quartal 2026 lag die gesamte Absatzmenge bei 27.100 Tonnen (Q2/2025: 24.200 Tonnen). Der externe Absatz betrug 14.800 Tonnen (Q2/2025: 14.900 Tonnen). Die Umsatzerlöse konnten im 1. Halbjahr 2026 in einem anhaltend herausfordernden Umfeld in der Automobilindustrie auf 83,8 Mio. EUR gesteigert werden (H1/2025: 77,4 Mio. EUR). Im 2. Quartal 2026 wurde ein Umsatzwachstum auf 45,5 Mio. EUR erzielt (Q2/2025: 39,4 Mio. EUR).

Das EBITDA spiegelt mit 5,8 Mio. EUR unter anderem das erreichte Mengenwachstum sowie die positiven Auswirkungen infolge geringerer Strukturkosten wider (H1/2025: 3,2 Mio. EUR). Der Ergebniszuwachs wurde vor allem im 2. Quartal 2026 erzielt. Nach 2,3 Mio. EUR in Q2/2025 konnte im 2. Quartal 2026 ein EBITDA von 4,5 Mio. EUR erwirtschaftet werden.

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf 4,5 Mio. EUR nach 2,0 Mio. EUR in H1/2025. Mit Blick auf das 2. Quartal 2026 zeigte sich ein EBIT-Anstieg auf 3,9 Mio. EUR (Q2/2025: 1,7 Mio. EUR).

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand (FTE) reduzierte sich im 1. Halbjahr 2026 auf 111 Mitarbeiter:innen (H1/2025: 117 Mitarbeiter:innen).

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen lagen im 1. Halbjahr 2026 bei 0,7 Mio. EUR nach 0,6 Mio. EUR im Vorjahr. Im 2. Quartal 2026 betrug der Anlagenzugang 0,5 Mio. EUR nach 0,4 Mio. EUR im Vorjahr.

KENNZAHLEN DES SEGMENTS GIESSEN IN MIO. EUR	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung in %	H1/2026	H1/2025	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	**27.100**	24.200	+12,0 %	**49.700**	47.900	+3,8 %
davon interner Absatz	**12.300**	9.200	+33,7 %	**20.900**	18.500	+13,0 %
Umsatzerlöse	**45,5**	39,4	+15,6 %	**83,8**	77,4	+8,3 %
davon interner Umsatz	**5,1**	3,9	+30,5 %	**9,0**	7,8	+14,8 %
EBITDA	**4,5**	2,3	+99,5 %	**5,8**	3,2	+84,0 %
EBIT	**3,9**	1,7	+130,0 %	**4,5**	2,0	+127,6 %
Ø Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge, Ferialpraktikanten)	**111**	116	-4,4 %	**111**	117	-5,0 %

[16] Die Gesamtabsatzmenge beinhaltet die am externen Markt abgesetzten Tonnen sowie den intersegmentären Mengenanteil (sogenannte "Remelted Secondary Ingots" – RSI), der im Segment Gießen erzeugt und an das Segment Walzen weiterverkauft wird.

SEGMENT WALZEN

MARKTUMFELD

Die für das Segment Walzen relevanten Entwicklungen der Weltwirtschaft, der europäischen Industriekonjunktur sowie des globalen Marktes für Aluminium- und Aluminiumwalzprodukte werden im Kapitel „Marktumfeld“ auf Seite 5 ff. erläutert.

Die Nachfrageentwicklung verlief im ersten Halbjahr 2026 in einigen für das Segment Walzen relevanten Absatzmärkten positiv. Nachfrageimpulse gab es insbesondere im Automobil- und Wärmetauscherbereich. Auch die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten in der Luftfahrt entwickelte sich positiv, wenngleich sich Bauratenverschiebungen der letzten Jahre nach wie vor auf die Absatzentwicklung auswirkten. Im Bereich der industriellen Anwendungen zeigte sich ebenfalls ein positiveres Bild. Anhaltend stagnierend zeigte sich das Marktumfeld bei Sport- und Architekturprodukten. Das konjunkturelle Umfeld im Verpackungsbereich entwickelte sich stabil.

Insgesamt profitierte das Segment von seiner breiten strategischen Positionierung sowie der Diversifikation nach Produkten, Branchen und Regionen, wodurch Marktchancen erfolgreich genutzt werden konnten.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Segment Walzen konnte von der zuvor beschriebenen positiven Entwicklung relevanter Absatzmärkte profitieren und den Produktmix weiter optimieren. Insgesamt konnte der Gesamtabsatz[17] im 1. Halbjahr 2026 deutlich auf 117.200 Tonnen gesteigert werden (H1/2025: 108.800 Tonnen). Der externe Absatz stieg auf 117.000 Tonnen (H1/2025: 107.900 Tonnen). Diese positive Entwicklung spiegelte sich auch im 2. Quartal 2026 wider; die Gesamtabsatzmenge wurde signifikant auf 61.600 Tonnen gesteigert (Q2/2025: 54.600 Tonnen), der externe Absatz stieg auf 61.500 Tonnen (Q2/2025: 54.300 Tonnen). Das Mengenwachstum wurde insbesondere bei Automobil- und Wärmetauscherprodukten sowie in der Luftfahrt und bei industriellen Anwendungen erzielt.

Infolge der gesteigerten Absatzmenge und des höheren Aluminiumpreises konnte im 1. Halbjahr 2026 ein Umsatzwachstum auf 741,0 Mio. EUR erwirtschaftet werden (H1/2025: 645,8 Mio. EUR). Im 2. Quartal 2026 wurde der Umsatz auf 402,9 Mio. EUR gesteigert (Q2/2025: 317,8 Mio. EUR).

Die sehr gute operative Performance im Segment Walzen, Optimierungen im Produktmix und konsequent umgesetzte Kosteneffizienzmaßnahmen wirkten sich positiv auf die Ergebnisentwicklung aus. Negative Markteinflüsse infolge gestiegener Energiepreise konnten u.a. durch Sicherungen spürbar abgefedert werden. Die direkten und indirekten Einflüsse infolge der US-Zollpolitik belasteten weiterhin die aktuellen Ergebnisse. Insgesamt erzielte das Segment Walzen im 1. Halbjahr 2026 damit ein EBITDA von 55,8 Mio. EUR (H1/2025: 45,3 Mio. EUR). Das operative Ergebnis im 2. Quartal 2026 spiegelt die positive Performance ebenfalls wider. Nach 20,9 Mio. EUR in Q2/2025 wurde in Q2/2026 ein EBITDA von 30,4 Mio. EUR erzielt.

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg im 1. Halbjahr 2026 auf 31,7 Mio. EUR (H1/2025: 20,3 Mio. EUR). Im Quartalsvergleich lag das aktuell erzielte EBIT mit 18,4 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (Q2/2025: 8,4 Mio. EUR).

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand (FTE) im Segment Walzen zeigte im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 einen Rückgang von 1.685 auf 1.611 Mitarbeiter:innen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden planmäßig reduziert und lagen im 1. Halbjahr 2026 bei 4,3 Mio. EUR nach 8,7 Mio. EUR im Vorjahr. Im 2. Quartal 2026 beliefen sich die Investitionen auf 1,6 Mio. EUR (Q2/2025: 4,5 Mio. EUR).

[17] Die Gesamtabsatzmenge beinhaltet die am externen Markt abgesetzten Tonnen sowie v.a. jenen Mengenanteil, der von AMAG rolling an AMAG components verkauft wird.

KENNZAHLEN DES SEGMENTS WALZEN IN MIO. EUR	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung in %	H1/2026	H1/2025	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	**61.600**	54.600	+12,8 %	**117.200**	108.800	+7,7 %
davon interner Absatz	**100**	300	-66,7 %	**200**	800	-75,0 %
Umsatzerlöse	**402,9**	317,8	+26,8 %	**741,0**	645,8	+14,7 %
davon interner Umsatz	**62,2**	44,8	+38,8 %	**117,9**	100,4	+17,4 %
EBITDA	**30,4**	20,9	+45,3 %	**55,8**	45,3	+23,1 %
EBIT	**18,4**	8,4	+118,0 %	**31,7**	20,3	+55,9 %
Ø Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge, Ferialpraktikanten)	**1.618**	1.672	-3,2 %	**1.611**	1.685	-4,4 %

SEGMENT SERVICE

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse lagen im 1. Halbjahr 2026 bei 60,8 Mio. EUR nach 63,2 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Im 2. Quartal 2026 konnte ein Umsatz von 29,7 Mio. EUR erzielt werden (Q2/2025: 28,4 Mio. EUR). Niedrigere interne Weiterverrechnungen von Dienstleistungen und Umlagen aufgrund von Strukturkosteneinsparungen führten zu einem Umsatzrückgang im 1. Halbjahr. Im 2. Quartal 2026 erhöhten sich die Weiterverrechnungen von Energie aufgrund gestiegener Energiepreise und Produktionsmengen am Standort Ranshofen.

Das EBITDA reflektiert v.a. die Dotierung einer Rückstellung für Nachsorgeverpflichtungen und lag bei -5,0 Mio. EUR (H1/2025: 0,3 Mio. EUR). Das EBITDA im 2. Quartal 2026 betrug -3,6 Mio. EUR (Q2/2025: 0,1 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Segments Service veränderte sich im Halbjahresvergleich von -2,6 Mio. EUR auf aktuell -7,9 Mio. EUR. Im 2. Quartal 2026 lag das EBIT bei -5,0 Mio. EUR (Q2/2025: -1,4 Mio. EUR).

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand (FTE) im Segment Service hat sich im Halbjahresvergleich von 216 auf 203 Mitarbeiter:innen reduziert.

INVESTITIONEN

Die Investitionen des 1. Halbjahres 2026 lagen mit 2,2 Mio. EUR planmäßig unter dem Vorjahresniveau (H1/2025: 3,6 Mio. EUR). Die Fortführung der S4/HANA-Implementierung sowie notwendige Ersatzinvestitionen standen im Fokus. Im 2. Quartal 2026 lagen die Investitionen bei 1,2 Mio. EUR (Q2/2025: 2,6 Mio. EUR).

KENNZAHLEN DES SEGMENTS SERVICE IN MIO. EUR	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung in %	H1/2026	H1/2025	Veränderung in %
Umsatzerlöse	**29,7**	28,4	+4,5 %	**60,8**	63,2	-3,8 %
davon interner Umsatz	**28,1**	26,6	+5,6 %	**57,4**	59,4	-3,2 %
EBITDA	**-3,6**	0,1	<-1.000 %	**-5,0**	0,3	<-1.000 %
EBIT	**-5,0**	-1,4	-269,6 %	**-7,9**	-2,6	-196,4 %
Ø Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge, Ferialpraktikanten)	**200**	214	-6,6 %	**203**	216	-6,0 %

AUSBLICK 2026

MARKTUMFELD

Für das Gesamtjahr 2026 ist weiterhin von einer moderaten Konjunkturentwicklung bei gleichzeitig erhöhten Unsicherheiten auszugehen. Die OECD[18] erwartet für die Weltwirtschaft ein BIP-Wachstum von +2,8 % (2025: +3,4 %) und für die USA +2,0 % (2025: +2,1 %). Für den Euroraum prognostiziert die Europäischen Zentralbank[19] ein Wachstum von +0,8 % (2025: +1,5 %). In Österreich rechnet das WIFO[20] mit +0,9 % (2025: +0,8 %), während das ifo Institut[21] für Deutschland +0,8 % erwartet (2025: +0,2 %). Wesentliche Einflussfaktoren bleiben Energie- und Rohstoffpreise, geopolitische Entwicklungen, Handelspolitik sowie die Nachfrageentwicklung in den industriellen Kernmärkten.

Gemäß CRU[22] wird weiterhin ein steigender weltweiter Bedarf nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten in den nächsten Jahren erwartet. Für 2026 geht CRU davon aus, dass die weltweite Nachfrage nach Primäraluminium um +1,5 % auf 75,3 Mio. Tonnen ansteigen wird (2025: 74,2 Mio. Tonnen). Der Bedarf nach Aluminiumwalzprodukten soll heuer um +3,2 % auf 33,5 Mio. Tonnen ansteigen (2025: 32,4 Mio. Tonnen). Weitere Details dazu sind den Erläuterungen im Kapitel „Marktumfeld“ ab Seite 5 zu entnehmen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der Geschäftsverlauf der AMAG-Gruppe zeigt sich im bisherigen Jahresverlauf insgesamt positiv. Trotz weiterhin bestehender geopolitischer und handelspolitischer Unsicherheiten haben sich die operativen Rahmenbedingungen in relevanten Bereichen verbessert. Insbesondere das attraktive Marktumfeld im Primäraluminiumbereich, die Mengen- und Produktivitätssteigerung im Segment Walzen sowie die robuste Nachfrage in wichtigen Absatzmärkten unterstützten die Ergebnisentwicklung der AMAG-Gruppe.

Aus heutiger Sicht und unter der Annahme keiner wesentlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen, geopolitischen und handelspolitischen Rahmenbedingungen wird auch in der zweiten Jahreshälfte eine positive Entwicklung erwartet. Der weitere Geschäftsverlauf der operativen AMAG-Segmente wird derzeit wie folgt eingeschätzt:

Im Segment Metall wird das Ergebnis weiterhin maßgeblich von der Produktionsmenge der kanadischen Elektrolyse Alouette sowie dem Preisniveau für Aluminium, Prämien und Rohstoffe bestimmt. Ob sich im zweiten Halbjahr 2026 erneut fallende Aluminiumpreis-Terminkurven und damit verbundene negative Prolongationsergebnisse zeigen werden, bleibt abzuwarten. Insgesamt wird aus heutiger Sicht auch für das zweite Halbjahr 2026 eine gute Ergebnisentwicklung erwartet.

Das Segment Gießen bleibt auch im weiteren Jahresverlauf 2026 von einem anspruchsvollen Marktumfeld geprägt. Gleichzeitig kann AMAG durch Produktivitätssteigerungen, hohe operative Flexibilität sowie einen konsequenten Fokus auf Kosteneffizienz und Schrottversorgung gezielt auf die Marktbedingungen reagieren.

Im Segment Walzen wird für das Geschäftsjahr 2026 die bereits im 1. Halbjahr 2026 erzielte Absatz- und Produktivitätssteigerung fortgeführt. Im Automobilbereich ist aus heutiger Sicht mit einem Absatzrekord zu rechnen. Unterstützt wird diese Entwicklung durch die robuste Nachfrage in anderen wesentlichen Absatzmärkten, insbesondere im Wärmetauscherbereich sowie bei Luftfahrtprodukten und industriellen Anwendungen. Operativ steht weiterhin die erfolgreiche Realisierung der geplanten Mengensteigerung im Fokus. Die Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz werden konsequent fortgesetzt.

Der vorliegende Ausblick basiert insbesondere auf anhaltend attraktiven Marktbedingungen im Primäraluminiumbereich, der erfolgreichen Realisierung der geplanten Mengensteigerung im Segment Walzen, einer weiterhin robusten Nachfrage in wesentlichen Absatzmärkten sowie der Beibehaltung der aktuell gültigen Zollregelungen. Bewertungsthemen, insbesondere im Zusammenhang mit Risikorückstellungen und Derivatsbewertungen, können zu relevanten Ergebnisschwankungen führen.

Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen erwartet der AMAG-Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 derzeit ein EBITDA in einer Bandbreite von 170 Mio. EUR bis 190 Mio. EUR für die AMAG-Gruppe.

[18] OECD, OECD Economic Outlook, Volume 2026 Issue 1, Juni 2026
[19] Europäische Zentralbank/Eurosystem, Gesamtwirtschaftliche Euroraum-Projektionen von Fachleuten des Eurosystems, Juni 2026
[20] WIFO, WIFO Konjunkturprognose 2/2026, Juni 2026
[21] ifo Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland, Juni 2026
[22] CRU, Aluminium Market Outlook, April/Juni 2026; Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2026

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als integraler Bestandteil zur Identifikation, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen ist ein systematisches Risikomanagement in der AMAG-Gruppe implementiert. Risiken sollen frühzeitig erkannt und nach Möglichkeit proaktiv bearbeitet werden, um deren Eintreten und mögliche negative Auswirkungen zu begrenzen oder gänzlich zu vermeiden. Neben der Mitigation von Risiken sollen auf der anderen Seite unternehmerische Chancen gezielt genutzt werden. In diesem Sinne stellt ein ausgewogenes Risiko- und Chancenmanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe dar.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement ist sowohl auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einer Wertsteigerung der AMAG-Gruppe als auch auf die Minimierung von negativen Einflüssen auf das Umfeld ausgerichtet. Das implementierte System basiert im Wesentlichen auf:

- der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien und Anweisungen
- dem aktiven Hedging von spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises, Währungen)
- der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen
- weiteren spezifischen Maßnahmen zur Vermeidung und Steuerung von Risiken

Die strategischen und operativen Risiken und Chancen werden in einem jährlichen Zyklus überwacht. Darüber hinaus werden sowohl Richtlinien und Anweisungen als auch das Versicherungskonzept laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Zusätzlich erfolgen anlassbezogene Evaluierungen der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für ausgewählte Unternehmensbereiche durch externe Wirtschaftsprüfer:innen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement orientieren sich an den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO: Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und an den Risikomanagement-Leitlinien der ISO 31000. Ziel ist das bewusste Erkennen und Steuern von Risiken durch das verantwortliche Management.

WEITERE INFORMATIONEN

Der vollumfängliche Risiko- und Chancenbericht befindet sich im AMAG-Finanzbericht 2025, ab Seite 146 und hat nach wie vor Gültigkeit. Dieser enthält eine umfassende Beschreibung der Risiken und einen genauen Überblick über das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und die Risikofaktoren.[23] Zudem werden die Geschäftschancen der AMAG beschrieben. Der Bericht ist online unter https://www.amag.at/investor-relations/publikationen/2025 zugänglich.

[23] Die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten tragen zu einer erhöhten Unsicherheit auf den internationalen Energie-, Rohstoff- und Transportmärkten bei und können bei einer weiteren Eskalation zu zusätzlichen Beeinträchtigungen von Lieferketten sowie zu erhöhter Marktvolatilität führen. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und potenzielle Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der AMAG im Rahmen des Risikomanagements bewertet.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bezüglich der Angaben zu den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf den Konzernzwischenabschluss verwiesen.

KONZERNBILANZ

VERMÖGENSWERTE IN TSD. EUR	30.06.2026	31.12.2025
Immaterielle Vermögenswerte	20.551	19.222
Sachanlagen	648.899	670.301
Equity-Beteiligungen	1.760	1.674
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	23.105	28.050
Latente Steueransprüche	12.499	10.074
Langfristige Vermögenswerte	**706.814**	**729.320**
Vorräte	511.469	412.255
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	255.335	174.694
Forderungen aus laufenden Steuern	42	34
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	142.223	63.683
Vertragsvermögenswerte	2.116	1.761
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	186.120	276.527
Kurzfristige Vermögenswerte	**1.097.305**	**928.954**
SUMME VERMÖGENSWERTE	**1.804.119**	**1.658.274**

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN IN TSD. EUR	30.06.2026	31.12.2025
Gezeichnetes Kapital	35.264	35.264
Kapitalrücklagen	377.661	377.661
Gewinnrücklagen	327.513	304.162
Eigenkapital	**740.438**	**717.087**
Langfristige Rückstellungen	71.346	62.253
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	428.596	547.107
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	38.923	46.724
Latente Steuerschulden	27.149	23.786
Langfristige Schulden	**566.014**	**679.871**
Kurzfristige Rückstellungen	23.493	28.875
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	179.236	50.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137.545	86.663
Steuerschulden	6.477	2.881
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	150.916	92.526
Kurzfristige Schulden	**497.667**	**261.317**
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	**1.804.119**	**1.658.274**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

NACH UMSATZKOSTENVERFAHREN IN TSD. EUR	Q2/2026	Q2/2025	H1/2026	H1/2025	2025
Umsatzerlöse	**446.899**	**384.799**	**850.683**	**786.219**	**1.478.515**
Umsatzkosten	**-371.005**	-332.024	**-695.201**	-670.384	-1.263.029
Bruttoergebnis vom Umsatz	**75.895**	**52.775**	**155.481**	**115.835**	**215.486**
Sonstige Erträge	**2.716**	5.376	**5.067**	7.873	13.134
Vertriebskosten	**-32.574**	-23.876	**-57.271**	-44.514	-94.143
Verwaltungsaufwendungen	**-9.758**	-8.818	**-20.856**	-20.636	-41.237
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	**-4.933**	-5.927	**-10.108**	-12.326	-24.583
Andere Aufwendungen	**-6.613**	-4.609	**-9.640**	-7.540	-11.916
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	**98**	59	**85**	78	136
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	**24.831**	**14.978**	**62.759**	**38.770**	**56.876**
Zinsergebnis	**-4.079**	-3.342	**-7.425**	-6.521	-13.119
Sonstiges Finanzergebnis	**1.280**	-1.690	**1.664**	-1.811	-340
Finanzergebnis	**-2.800**	**-5.032**	**-5.761**	**-8.332**	**-13.459**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**22.031**	**9.946**	**56.998**	**30.438**	**43.417**
Laufende Steuern	**-10.013**	-1.243	**-16.197**	-5.637	-10.652
Latente Steuern	**2.145**	-1.472	**-93**	-1.366	1.239
Ertragsteuern	**-7.868**	**-2.716**	**-16.291**	**-7.003**	**-9.414**
Ergebnis nach Ertragsteuern	**14.164**	**7.231**	**40.707**	**23.435**	**34.004**
Anzahl an nennwertlosen Stückaktien	**35.264.000**	35.264.000	**35.264.000**	35.264.000	35.264.000
Verwässertes bzw. unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	**0,40**	0,21	**1,15**	0,66	0,96

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN TSD. EUR	Q2/2026	Q2/2025	H1/2026	H1/2025	2025
Ergebnis nach Ertragsteuern	**14.164**	**7.231**	**40.707**	**23.435**	**34.004**
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	**1.434**	-16.861	**6.573**	-25.833	-26.889
Veränderung Hedgingrücklage					
während des Geschäftsjahres erfasste Aufwendungen und Erträge	**-5.713**	33.539	**-27.550**	41.079	-13.843
Umgliederungen von Beträgen, die erfolgswirksam erfasst wurden	**20.026**	-2.793	**32.166**	5.093	15.507
darauf entfallende Ertragsteuern	**-3.309**	-7.285	**-1.176**	-10.569	757
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	**-332**	1.531	**-1.122**	2.582	3.730
Veränderung Zeitwertrücklage	**1.733**	-64	**648**	304	-1.508
darauf entfallende Ertragsteuern	**-399**	15	**-149**	-70	347
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Veränderung Neubewertungsrücklage	**0**	112	**0**	112	112
darauf entfallende Ertragsteuern	**0**	-26	**0**	-26	-26
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	**2.204**	4.564	**-771**	2.590	9.519
darauf entfallende Ertragsteuern	**-545**	-1.136	**213**	-624	-2.386
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	**92**	-480	**258**	-664	-797
Equity-Beteiligungen - Anteil am sonstigen Ergebnis	**0**	0	**0**	0	4
darauf entfallende Ertragsteuern	**0**	0	**0**	0	-1
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	**15.192**	**11.116**	**9.088**	**13.973**	**-15.475**
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	**29.355**	**18.347**	**49.796**	**37.408**	**18.529**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN TSD. EUR	Q2/2026	Q2/2025	H1/2026	H1/2025	2025
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**22.031**	**9.946**	**56.998**	**30.438**	**43.417**
Zinsergebnis	**4.079**	3.342	**7.425**	6.521	13.119
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	**-98**	-59	**-85**	-78	-136
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	**19.174**	19.578	**38.339**	41.872	80.136
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	**-17**	42	**-22**	-42	166
Einzahlungen aus Dividenden	**0**	0	**0**	0	126
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	**184**	-544	**401**	-1.517	-2.265
Veränderungen Vorräte	**-12.751**	63.635	**-97.795**	38.145	34.896
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**-39.608**	-5.715	**-80.243**	-27.077	16.237
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**5.366**	-26.137	**54.159**	38.100	4.132
Veränderungen Rückstellungen	**190**	-13.990	**1.129**	-9.772	-10.323
Veränderungen Derivate	**-47.549**	-25.613	**-29.337**	-38.212	11.084
Veränderungen Vertragsvermögenswerte	**-334**	0	**-356**	643	867
Veränderungen sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	**12.600**	10.673	**8.396**	7.815	-12.060
	-36.733	**35.158**	**-40.992**	**86.838**	**179.397**
Gezahlte Ertragsteuern	**-6.330**	-3.041	**-11.230**	-5.889	-2.055
Zinseinzahlungen	**1.741**	1.861	**3.609**	4.350	8.744
Zinsauszahlungen	**-7.041**	-8.043	**-8.102**	-9.056	-17.986
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-48.364**	**25.935**	**-56.716**	**76.242**	**168.100**

IN TSD. EUR	Q2/2026	Q2/2025	H1/2026	H1/2025	2025
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-48.364**	**25.935**	**-56.716**	**76.242**	**168.100**
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	**142**	178	**769**	430	509
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	**-8.166**	-11.322	**-20.109**	-28.443	-55.147
Einzahlungen aus Zuschüssen für Investitionen	**0**	753	**17**	836	1.881
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-8.025**	**-10.391**	**-19.323**	**-27.177**	**-52.757**
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Darlehen	**-38.236**	-113.187	**-41.005**	-115.317	-231.546
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen	**50.000**	37.500	**50.000**	37.500	167.500
Dividendenzahlungen	**-26.448**	-42.317	**-26.448**	-42.317	-42.317
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-14.684**	**-118.004**	**-17.453**	**-120.134**	**-106.362**
Veränderung Zahlungsmittelbestand	**-71.073**	**-102.460**	**-93.492**	**-71.069**	**8.981**
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	**256.918**	306.176	**276.527**	278.785	278.785
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand	**275**	-6.853	**3.085**	-10.853	-11.239
ZAHLUNGSMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	**186.120**	**196.863**	**186.120**	**196.863**	**276.527**

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

IN TSD. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Hedging-rücklage	Zeitwert-rücklage	Neubewertungs-rücklage	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Gewinn-rücklagen	Eigenkapital
Stand zum 31.12.2024	**35.264**	**377.661**	**-41.093**	**-536**	**1.083**	**-7.679**	**62.009**	**314.159**	**740.868**
Ergebnis nach Ertragsteuern								23.435	**23.435**
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			38.184	234	86	1.302	-25.833		**13.973**
Gesamtergebnis der Periode			**38.184**	**234**	**86**	**1.302**	**-25.833**	**23.435**	**37.408**
Effekt aus Hochinflation								4	**4**
Dividendenausschüttung								-42.317	**-42.317**
Stand zum 30.06.2025	**35.264**	**377.661**	**-2.909**	**-302**	**1.169**	**-6.377**	**36.176**	**295.282**	**735.964**
Stand zum 31.12.2025	**35.264**	**377.661**	**-34.942**	**-1.698**	**1.169**	**-1.341**	**35.120**	**305.853**	**717.087**
Ergebnis nach Ertragsteuern								40.707	**40.707**
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			2.317	499	0	-300	6.573		**9.088**
Gesamtergebnis der Periode			**2.317**	**499**	**0**	**-300**	**6.573**	**40.707**	**49.796**
Effekt aus Hochinflation								3	**3**
Dividendenausschüttung								-26.448	**-26.448**
STAND ZUM 30.06.2026	**35.264**	**377.661**	**-32.625**	**-1.199**	**1.169**	**-1.641**	**41.693**	**320.116**	**740.438**

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

ALLGEMEINES

Die AMAG Austria Metall AG (5282 Ranshofen, Lamprechtshausener Straße 61, Firmenbuch-Nr. beim Landesgericht Ried FN 310593f) ist eine österreichische Holdinggesellschaft, deren Unternehmenszweck insbesondere die Erzeugung, die Verarbeitung und der Vertrieb von Aluminium, Aluminiumhalbzeug und Gießereiprodukten ist.

Als österreichische Holding ist die AMAG Austria Metall AG im Firmenbuch beim Landesgericht Ried im Innkreis eingetragen, der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 5282 Ranshofen, Lamprechtshausener Straße 61, Österreich. Als oberstes Mutterunternehmen der AMAG-Gruppe erstellt sie den Konzernabschluss. Die Aktien der AMAG Austria Metall AG sind seit 8. April 2011 im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Die Gesellschaften der AMAG-Gruppe werden in den Konzernabschluss der B&C Holding Österreich GmbH einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung Wien.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Konzernzwischenabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Jänner bis zum 30. Juni 2026 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten und von der Europäischen Union übernommenen IFRS Accounting Standards, anwendbar für Zwischenabschlüsse (IAS 34), und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS-IC) erstellt, die 2026 verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 der AMAG Austria Metall AG enthaltenen Informationen und Angaben und sollte gemeinsam mit diesem gelesen werden.

Der Konzern hat in der Berichtsperiode keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie in der Berichtsstruktur vorgenommen.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 (Stichtag 30. Juni) der AMAG Austria Metall AG.

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG ist davon überzeugt, dass der Konzernzwischenabschluss in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2026 wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des folgenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, sind im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2025 angeführt.

Auswirkung makroökonomischer Entwicklungen

Auch im Geschäftsjahr 2026 sieht sich die AMAG-Gruppe weiterhin mit einem von erhöhten Unsicherheiten geprägten wirtschaftlichen Umfeld konfrontiert. Während robuste Industrie- und Handelsaktivitäten insbesondere in Asien und den USA die globale Konjunktur bislang stützen konnten, wirkten geopolitische Spannungen, handelspolitische Unsicherheiten, erhöhte Energie- und Rohstoffpreise sowie Verwerfungen in internationalen Lieferketten belastend. Die AMAG-Gruppe konnte trotz dieser volatilen Rahmenbedingungen eine positive Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2026 erzielen.

Die handelspolitischen Maßnahmen, insbesondere die US-Zollpolitik, führen nach wie vor zu erhöhten Unsicherheiten im Marktumfeld der AMAG-Gruppe und wirken sich sowohl direkt als auch indirekt aus. Die AMAG ist weiterhin von den US-Einfuhrzöllen durch die Primäraluminiumverkäufe aus Kanada (Segment Metall) sowie durch den Verkauf von Aluminiumwalzprodukten aus Ranshofen (Segment Walzen) direkt betroffen. Zusätzlich können sich indirekte Auswirkungen durch veränderte Absatzströme sowie durch die allgemein gestiegenen Unsicherheiten ergeben. Entsprechende Gegenmaßnahmen werden weiterhin laufend evaluiert und umgesetzt, wobei ein wesentlicher Teil der Kundenverträge eine Weitergabe der Zölle vorsieht. Darüber hinaus konnte der gestiegene Aluminiumpreis bzw. die ebenfalls gestiegenen Prämien (insbesondere die US-Midwest-Prämie) die negativen Effekte zum Teil kompensieren. Das Weiterbestehen der US-Zölle auf Aluminiumprodukte lässt Primäraluminiumverkäufe nach Europa weiterhin attraktiv erscheinen.

Zum 30. Juni 2026 ergeben sich – wie auch im Vorjahr – keine materiellen daraus resultierenden bilanziellen Auswirkungen (insbesondere in Bezug auf Rückstellungen für belastende Verträge, Bewertung von Vorräten, Wertminderung von Vermögenswerten sowie Hedge Accounting).

Die AMAG hat keine Tochterunternehmen in Israel oder dem Iran. Es bestehen keine Kundenbeziehungen mit dem Iran, gegenüber Kunden in Israel bestehen zum Stichtag keine wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, daher war aus diesem Titel keine Anpassung bei der Einschätzung der Kreditrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erforderlich. Darüber hinaus gibt es aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage ebenfalls keine Verschlechterung im Hinblick auf die Einbringlichkeit der wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Es gab zum 30. Juni 2026 keine Anzeichen für potenzielle Wertminderungen von Vermögenswerten.

Klimarisiken und Auswirkungen des Klimawandels

Im Zuge des systematischen Risikomanagements werden auch klimabezogene Chancen und Risiken sowie deren bilanzielle Auswirkungen (insbesondere in Bezug auf die Nutzungsdauer und Wertminderung von Vermögenswerten sowie die Berücksichtigung von Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten) laufend evaluiert. Diesbezüglich verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernabschluss per 31. Dezember 2025, die unverändert gelten.

Im Zusammenhang mit CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism) wurde per 30.06.2026 eine Rückstellung in Höhe von 130 Tsd. EUR bilanziert, da die Abgaben (in Form von CBAM-Zertifikaten) für im Jahr 2026 getätigte Importe erst in 2027 berechnet und entrichtet werden können.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 gab es – wie auch im Vorjahr – keine Indikation für potenzielle Wertminderungen aufgrund klimabezogener Risiken.

Eingebettetes Derivat

Für die Bilanzierung des eingebetteten Derivats aus einem Strombezugsvertrag waren ebenfalls Schätzungen vorzunehmen, unter anderem die erwartete Laufzeit betreffend. Es wird, wie auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025, davon ausgegangen, dass eine Veränderung des aktuellen Stromvertrages vor Vertragsende nicht zu erwarten ist. Dies führt zu einer unveränderten Bilanzierung des eingebetteten Derivats bis zum Vertragsende mit 31. Dezember 2029.

Unternehmensfortführung

Wie zum 31. Dezember 2025 gibt es keine Anzeichen, von der Prämisse der Unternehmensfortführung abzuweichen.

Mit einem Eigenkapital von 740,4 Mio. EUR und einem Stand an liquiden Mitteln in Höhe von 186,1 Mio. EUR per 30. Juni 2026 ist das Fortbestehen der AMAG-Gruppe nach derzeitiger Einschätzung des Managements nicht gefährdet.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im ersten Halbjahr 2026 blieb der Konsolidierungskreis unverändert.

Die coilDNA GmbH, Linz, befindet sich derzeit in Liquidation. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden als gering eingeschätzt, die Liquidation wird voraussichtlich innerhalb der nächsten sechs Monate abgeschlossen sein.

SAISONALITÄT UND ZYKLIZITÄT

Der Geschäftsverlauf der AMAG-Gruppe unterliegt im Allgemeinen keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen. Auch im Jahr 2026 werden die planmäßigen jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen am Standort Ranshofen verstärkt im 2. Halbjahr (August und Dezember) durchgeführt. Daher wird, im Vergleich zu den Vorquartalen, im vierten Quartal 2026 von einer niedrigeren Produktionsmenge ausgegangen.

NEU ANZUWENDENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Folgende überarbeitete Standards des IASB sind seit 1. Jänner 2026 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7 – Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11

Die geänderten Standards sind für die AMAG-Gruppe nicht relevant bzw. haben keinen wesentlichen Einfluss.

Folgende neue oder überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB und Interpretationen des IFRS IC sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden auch nicht vorzeitig angewendet:

STANDARD/ INTERPRETATION	Verpflichtende Anwendung	Endorsement Status	Auswirkungen auf den Konzernabschluss der AMAG
IFRS 18 Darstellung und Offenlegung im Anhang	01/01/2027	13/02/2026	siehe nachfolgend
IFRS 19 Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen: Angaben	01/01/2027	-	derzeit keine Auswirkung
IFRS 20 Regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Schulden	01/01/2029	-	derzeit keine Auswirkung
Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen Umrechnung von Finanzinformationen in Hochinflationswährungen	01/01/2027	-	derzeit keine Auswirkung
Änderungen hinsichtlich der Fair Value-Option des IAS 28	01/01/2027	-	derzeit keine Auswirkung

Die retrospektive Anwendung von IFRS 18 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2027 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, aber derzeit für den Konzernabschluss der AMAG Austria Metall AG nicht vorgesehen.

IFRS 18 gibt u.a. für die Gewinn- und Verlustrechnung eine weitestgehend einheitliche Struktur vor und regelt, welche Aufwendungen und Erträge künftig dem betrieblichen Bereich, dem Investitionsbereich und dem Finanzierungsbereich zuzuordnen sind, wobei diese Bereiche künftig durch verpflichtende neue Zwischensummen (Betriebsergebnis, Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern) getrennt sind. Im Konzernabschluss der AMAG-Gruppe liegt keine spezifische Hauptgeschäftstätigkeit im Sinne des IFRS 18 vor. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Verschiebungen zwischen dem Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT; zukünftig Betriebsergebnis) und dem Finanzergebnis (zukünftig Aufteilung in Investitions- und Finanzierungsbereich) erwartet. IFRS 18 hat keine Auswirkungen auf den Ansatz oder die Bewertung von einzelnen Posten im Konzernabschluss.

Darüber hinaus werden zur Darstellung unternehmensspezifischer Leistungskennzahlen (management-defined performance measures bzw. „MPMs“) in IFRS 18 spezifische Anhangangaben vorgeschrieben. In der AMAG-Gruppe wird derzeit ein interner Prozess zur Identifikation und Verwendung von MPMs eingeführt. Die MPMs beziehen sich jeweils auf denselben Berichtszeitraum wie der Konzernabschluss. Dementsprechend werden die von der AMAG-Gruppe nach Einführung von IFRS 18 offengelegten MPMs auf Basis der öffentlichen Unternehmenskommunikation für den Berichtszeitraum 2027 festgelegt.

Weiters stellt IFRS 18 detailliertere Regeln und Leitlinien auf, wie aggregiert bzw. disaggregiert Informationen im Abschluss darzustellen sind. In diesem Zusammenhang wird derzeit die Darstellung von Posten in den primären Abschlussbestandteilen sowie die Bereitstellung zusätzlicher wesentlicher Angaben im Konzernanhang beurteilt. Darüber hinaus werden die in diversen Anhangangaben bislang als „Sonstige“ bezeichneten Posten im Hinblick auf eine entsprechende aussagekräftigere Bezeichnung und Darstellung überprüft. Laut derzeitigem Stand sind daraus keine wesentlichen Änderungen im Konzernabschluss der AMAG-Gruppe zu erwarten.

IFRS 18 führt auch zu Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung. Bei Anwendung der indirekten Methode wird verpflichtend das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung festgelegt. Derzeit verwendet die AMAG-Gruppe das Ergebnis vor Ertragsteuern als Startpunkt, daher wird es zu Anpassungen bei der Ableitung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode kommen. Darüber hinaus kommt es aufgrund des Wegfalls der bisherigen Ausweiswahlrechte für erhaltene und gezahlte Dividenden und Zinsen zu Verschiebungen zwischen dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie dem Cashflow aus Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit.

Die konkrete Quantifizierung der Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung, die Verwendung und Definition unternehmensspezifischer Leistungskennzahlen (MPMs) sowie der Umfang der Änderungen von Anhangangaben werden derzeit im Rahmen der laufenden Implementierung ermittelt.

Die AMAG-Gruppe geht davon aus, dass sich aufgrund der übrigen zukünftig anzuwendenden Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

GESCHÄFTSSEGMENTE

H1/2026 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	149.434	74.772	623.147	3.330	0	**850.683**
Innenumsatz	524.874	9.009	117.860	57.437	-709.180	**0**
	674.308	**83.781**	**741.007**	**60.766**	**-709.180**	**850.683**
EBITDA	44.483	5.808	55.770	-4.963	0	**101.098**
EBIT	34.362	4.529	31.722	-7.854	0	**62.759**
Finanzergebnis	3.416	-59	-10.984	70.885	-69.019	**-5.761**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**37.778**	**4.470**	**20.738**	**63.030**	**-69.019**	**56.998**

H1/2025 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	167.438	69.510	545.445	3.827	0	**786.219**
Innenumsatz	417.196	7.845	100.373	59.365	-584.779	**0**
	584.633	**77.355**	**645.818**	**63.192**	**-584.779**	**786.219**
EBITDA	31.864	3.157	45.306	315	0	**80.643**
EBIT	19.081	1.990	20.345	-2.650	5	**38.770**
Finanzergebnis	1.331	-34	-10.450	820	0	**-8.332**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**20.412**	**1.956**	**9.896**	**-1.830**	**5**	**30.438**

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERNBILANZ

Die Sachanlagen sanken von 670,3 Mio. EUR zum Jahresende 2025 auf 648,9 Mio. EUR per Ende Juni 2026, wobei das Investitionsniveau mit 13,8 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2026 (H1/2025: 21,8 Mio. EUR) deutlich unter den Abschreibungen liegt. Die Verpflichtungen aus Anlageninvestitionen belaufen sich zum 30. Juni 2026 auf 19,4 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 12,4 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 174,7 Mio. EUR per Jahresultimo 2025 auf 255,3 Mio. EUR per Ende Juni 2026.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich von 276,5 Mio. EUR per Ende Dezember 2025 auf 186,1 Mio. EUR per Ende Juni 2026.

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug 740,4 Mio. EUR per Ende Juni 2026 und lag damit um 23,4 Mio. EUR über dem Wert des Jahresabschlusses 2025 (31. Dezember 2025: 717,1 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern der ersten sechs Monate 2026 in Höhe von 40,7 Mio. EUR, der Veränderung der Hedgingrücklage (IFRS 9) um +2,3 Mio. EUR, der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von -0,3 Mio. EUR sowie der Erfassung der Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung in Höhe von +6,6 Mio. EUR. Darüber hinaus ist eine Dividendenzahlung in Höhe von -26,4 Mio. EUR erfolgt.

Seit dem Bilanzstichtag haben sich die für die Bewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und der Jubiläumsgeldrückstellung relevanten Zinssätze in Österreich per Ende Mai – abgeleitet aus den von MERCER Deutschland veröffentlichten Rechnungszinssätzen für IFRS-Bewertungen – für die Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung auf 4,30 % (31. Dezember 2025: 4,20 %) erhöht. Der der Pensionsrückstellung zugrunde gelegte Zinssatz bleibt im Vergleich zum 31. Dezember 2025 unverändert bei 4,00 %. In Kanada betragen die Zinssätze entsprechend der „Fiera Capitals CIA Method Accounting Discount Rate Curve“ sowohl für die Pensionsrückstellung als auch für die Rückstellung für medizinische Vorsorgeleistungen 4,90 % (31. Dezember 2025: 5,00 % für die Pensionsrückstellung und 4,89 % für die Rückstellung für medizinische Vorsorgeleistung). In Summe ergaben sich im 1. Halbjahr 2026 versicherungsmathematische Verluste von 0,8 Mio. EUR, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis gebucht wurden.

Die verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten sanken von 547,1 Mio. EUR im letztjährigen Konzernabschluss auf 428,6 Mio. EUR per 30. Juni 2026.

Sämtliche vereinbarte Zusicherungen an Finanzierungspartner blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2025 unverändert. Diese wurden sowohl zu den Stichtagen als auch während der Berichtsperiode eingehalten.

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die AMAG-Gruppe realisiert den Umsatz aus dem Verkauf von Primäraluminium (Segment Metall), aus dem Verkauf von Aluminiumwalzprodukten und Luftfahrtstrukturteilen (Segment Walzen), aus dem Verkauf von Aluminiumgusslegierungen (Segment Gießen) und aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Gebäude- und Flächenmanagement, Werksdiensten etc. am Standort Ranshofen (Segment Service), wobei der Außenumsatz an Dienstleistungen eine untergeordnete Rolle spielt (0,39 % vom Gesamtumsatz, H1/2025: 0,49 %).

Von Jänner bis Juni 2026 erzielte die AMAG-Gruppe einen Umsatz von 850,7 Mio. EUR und lag damit um 8,2 % über dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres von 786,2 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

AUFTEILUNG UMSATZERLÖSE IN TSD. EUR	Q2/2026	Q2/2025	H1/2026	H1/2025	2025
Umsatzerlöse Dritte	**454.588**	376.692	**863.215**	781.453	1.470.326
Erlöse Dienstleistungen	**1.616**	1.829	**3.330**	3.827	7.450
Ergebnis Derivate	**-9.304**	6.277	**-15.862**	939	739
	446.899	**384.799**	**850.683**	**786.219**	**1.478.515**

Die AMAG-Gruppe realisiert den Umsatz in den folgenden Regionen:

UMSATZ NACH REGIONEN H1/2026 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konzern
Österreich	0	12.564	71.609	3.330	**87.502**
Westeuropa (ohne Österreich)	72.116	56.921	280.532	0	**409.569**
Übriges Europa	0	5.287	90.557	0	**95.843**
Nordamerika	66.040	0	142.790	0	**208.830**
Asien, Ozeanien und sonstige	11.278	0	37.659	0	**48.937**
	149.434	**74.772**	**623.147**	**3.330**	**850.683**

UMSATZ NACH REGIONEN H1/2025 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konzern
Österreich	0	10.377	69.102	3.827	**83.307**
Westeuropa (ohne Österreich)	57.582	54.724	253.427	0	**365.733**
Übriges Europa	0	4.408	80.908	0	**85.317**
Nordamerika	109.856	0	94.599	0	**204.455**
Asien, Ozeanien und sonstige	0	0	47.408	0	**47.408**
	167.438	**69.510**	**545.445**	**3.827**	**786.219**

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der AMAG-Gruppe betrug im 1. Halbjahr 2026 101,1 Mio. EUR und lag somit um 20,5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (H1/2025: 80,6 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe belief sich in den ersten sechs Monaten 2026 auf 62,8 Mio. EUR nach 38,8 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Aus dem seit 1. Jänner 2024 in Österreich anzuwendenden Mindestbesteuerungsgesetz (MinBestG) ergeben sich – wie auch im Vorjahr – keine Auswirkungen auf den laufenden Steueraufwand des ersten Halbjahres 2026. Die AMAG-Gruppe wendet die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung gemäß IAS 12 hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die aus der Implementierung der globalen Mindestbesteuerung resultieren, an. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernabschluss per 31. Dezember 2025.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug im 1. Halbjahr 2026 40,7 Mio. EUR (H1/2025: 23,4 Mio. EUR).

ERLÄUTERUNG DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 -56,7 Mio. EUR und lag damit um -133,0 Mio. EUR unter dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode (H1/2025: 76,2 Mio. EUR). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2026 -19,3 Mio. EUR (H1/2025: -27,2 Mio. EUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im 1. Halbjahr 2026 mit -17,5 Mio. EUR negativ (H1/2025: -120,1 Mio. EUR), was auf Tilgungen von Krediten und Darlehen in Höhe von 41,0 Mio. EUR sowie die Aufnahme kurzfristiger Finanzierungen in Höhe von 50,0 Mio. EUR und die Dividendenzahlung in Höhe von 26,4 Mio. EUR zurückzuführen ist.

ERLÄUTERUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7:

2026 FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7 IN TSD. EUR	Fair Value Hedge	Cashflow Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital-instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertet	Kein Finanz-instrument	Buchwert 30.06.2026	Fair Value 30.06.2026
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	9.160	10.902	1.972	1.072	0	23.105	23.105
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	255.335	0	255.335	255.335
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	42	42	42
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	41.380	11.400	38.209	0	9.210	42.024	142.223	142.223
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	2.116	0	2.116	2.116
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente *	0	0	45.901	0	140.219	0	186.120	186.120
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	424.974	0	424.974	421.117
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	3.555	0	3.555	3.555
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	22.002	37	0	1.016	15.868	38.923	38.923
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	177.837	0	177.837	176.005
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	1.466	0	1.466	1.466
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	137.545	0	137.545	137.545
Steuerschulden	0	0	0	0	0	6.477	6.477	6.477
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	566	25.056	70.316	0	4.117	50.862	150.917	150.917

*In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Investitionen in Geldmarktfonds enthalten, die der Kategorie „verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet werden.

2025 FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7 IN TSD. EUR	Fair Value Hedge	Cashflow Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital-instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertet	Kein Finanz-instrument	Buchwert 31.12.2025	Fair Value 31.12.2025
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	14.204	10.833	1.972	1.041	0	28.050	28.050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	174.694	0	174.694	174.694
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	34	34	34
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	116	6.867	11.917	0	9.388	35.396	63.683	63.683
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	1.761	0	1.761	1.761
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente *	0	0	131.059	0	145.468	0	276.527	276.527
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	542.923	0	542.923	534.070
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	4.185	0	4.185	4.185
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	27.941	7	0	1.050	17.727	46.724	46.724
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	48.823	0	48.823	47.602
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	1.549	0	1.549	1.549
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	86.663	0	86.663	86.663
Steuerschulden	0	0	0	0	0	2.881	2.881	2.881
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	4.725	21.180	30.905	0	4.843	30.872	92.526	92.526

*In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Investitionen in Geldmarktfonds enthalten, die der Kategorie „verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Positionen zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. In den nicht nach IFRS 7 kategorisierten Finanzinstrumenten sind sowohl finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert, als auch solche, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten von unter einem Jahr, die bilanzierten Werte stellen approximativ die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos ermittelt.

Die Bewertungsklassen verteilen sich wie folgt:

	30.06.2026				31.12.2025			
BEWERTUNGSKLASSEN IN TSD. EUR	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
AKTIVA								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	**10.792**	**9.270**	**1.972**	**22.034**	10.698	14.339	1.972	27.009
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	**0**	**90.989**	**0**	**90.989**	0	18.900	0	18.900
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**45.901**	**0**	**0**	**45.901**	131.059	0	0	131.059
PASSIVA								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	**0**	**421.117**	**0**	**421.117**	0	534.070	0	534.070
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	**0**	**7.538**	**14.501**	**22.039**	0	8.699	19.249	27.948
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**0**	**176.005**	**0**	**176.005**	0	47.602	0	47.602
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	**0**	**84.752**	**11.185**	**95.938**	0	48.436	8.375	56.811

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres kam es zu keiner Umklassifizierung zwischen den Bewertungsklassen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Folgende Geschäfte sind in dieser Hierarchiestufe bilanziert:

Devisentermingeschäfte:
Bei einem Devisentermingeschäft wird zu einem zukünftigen Stichtag ein festgelegter Betrag einer Devise gegen eine andere Devise zu einem festgelegten Währungskurs getauscht. Bei der Bewertung werden die beiden Cashflows, die zum Fälligkeitstermin fließen, mit Hilfe der jeweiligen zugehörigen Zinsstrukturkurve (der beiden Geschäftswährungen) auf die Laufzeit verbarwertet. Der Barwert des Devisentermingeschäfts ist die Differenz der beiden mit Hilfe der Währungskurse auf die Berichtswährung umgerechneten verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden Währungskurse und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Rohstofftermingeschäfte:
Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Rohstoffoptionen:
Zur Bewertung der Rohstoffoptionen wird das Black-Scholes-Modell herangezogen. Wesentliche Inputparameter sind die Schlussnotierung des jeweiligen Rohstoffpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) und die Volatilität des Aluminiumpreises.

Tonerde- und Prämienderivate:
Die Bewertung des Tonerde- und Prämiengeschäfts ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Tonerde- bzw. Prämienpreises laut Broker zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierungen des Tonerde- bzw. Prämienpreises laut Broker sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Erdgastermingeschäfte:
Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Erdgaspreises (THE EEX Base) zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter wird die Schlussnotierung der Börse herangezogen.

Level 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt nicht auf Basis von beobachtbaren Daten, sondern auf Basis von Einschätzungen durch das Unternehmen und ist daher Level 3 zuzuordnen.

Die Vermögenswerte, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3 beruhen, stellen das eingebettete Derivat im Strombezugskontrakt der Alouette dar.

Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc. (Eingebettetes Derivat):
Alouette hält einen mit dem staatlichen Stromanbieter abgeschlossenen Strombezugskontrakt, der den von Alouette zu bezahlenden Strompreis auf Basis einer vertraglich festgelegten Strompreisformel unmittelbar an den Marktpreis des Aluminiums koppelt.

Der Vertrag enthält aufgrund der Abhängigkeit des Strompreises vom LME-Kurs ein eingebettetes Derivat. Dieses Derivat wird im Rahmen von Cashflow-Hedges als Sicherungsinstrument designiert. Der beizulegende Zeitwert des Derivats wird mittels modellbasierter Bewertung ermittelt. In Kanada existiert aufgrund des monopolistischen Strommarktes kein liquider Marktpreis im herkömmlichen Sinne (ein Mark-to-market-Preis ist nicht direkt beobachtbar). Zur Bewertung wird daher ein Forward-Preis-Modell unter Verwendung eines Strom-Referenzpreises für Alouette, der entsprechenden Zinsstrukturkurven und der Forward-Preise von Aluminium und Fremdwährungen herangezogen.

Um eine marktnahe Bewertung des Kontrakts zu erhalten, wird in weiterer Folge bezugnehmend auf die erwartete Laufzeit des Stromvertrages der Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis von Aluminiumpreis-Forwards und eines Prämienaufschlages (Mid-West-Prämie) berechnet und dem Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis des Strom-Referenzpreises unter Berücksichtigung der USD zu CAD-Terminstrukturen für Alouette gegenübergestellt. Der so ermittelte Unterschiedsbetrag liefert eine modellbasierte Bewertung des eingebetteten Derivats.

Der im Zuge der Erstbewertung ermittelte positive Fair Value des Derivats wurde als öffentlicher Zuschuss (der Regierung von Quebec) klassifiziert und entsprechend unter den sonstigen langfristigen

und kurzfristigen Verbindlichkeiten verbucht. Der Zuschuss wird entsprechend den erwarteten Aufwendungen für die im Vertrag geregelten Bedingungen erfolgswirksam aufgelöst.

Der Zeitwert des eingebetteten Derivats im Strombezugskontrakt der Aluminerie Alouette Inc. beruht auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3. Die Entwicklung des eingebetteten Derivats stellt sich wie folgt dar:

IN TSD. EUR	30.06.2026	30.06.2025
Stand zum 01.01.	**-27.623**	-2.152
Währungsdifferenzen	**-797**	-314
Änderung Fair Value	**-4.809**	7.540
Recycling	**7.543**	748
STAND 30.06.	**-25.686**	**5.822**
davon kurzfristig	**11.185**	177

Eine Veränderung des LME-Preises würde sich auf die Bewertung zum 30. Juni folgendermaßen auswirken:

SENSITIVITÄT IN TSD. EUR	30.06.2026		30.06.2025	
	+10 %	**-10 %**	**+10 %**	**-10 %**
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	**-15.319**	**15.319**	-18.312	18.312
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	**-6.136**	**6.136**	-5.059	5.059

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Salden und Transaktionen zwischen der AMAG Austria Metall AG und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Mit der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG bestehen Geschäftsbeziehungen im Bereich der Finanzierung, Veranlagung sowie bei Fremdwährungsgeschäften.

Seit dem Jahr 2022 wird die AMAG-Gruppe in die Steuergruppe der B&C Holding Österreich GmbH miteinbezogen. Daraus besteht zum 30. Juni 2026 eine Verbindlichkeit in Höhe von 1,2 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2025: Forderung in Höhe von 0,3 Mio. EUR).

Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden weder Darlehen gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungen eingegangen. Geschäfte anderer Art, insbesondere Kaufverträge über nennenswerte Vermögenswerte, wurden nicht abgeschlossen.

Im 1. Halbjahr 2026 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber dem Vorjahresabschluss.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine für den Konzern wesentlichen besonderen Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2026 eingetreten sind.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den Regelungen für Zwischenabschlüsse in den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG vermittelt.

Wir bestätigen weiters, dass der Konzernzwischenlagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ranshofen, 30. Juli 2026

Der Vorstand



Victor Bregunccі, MBA,
Vorstandsvorsitzender
Vertriebsvorstand



Mag.ª Claudia Trampitsch,
Finanzvorständin

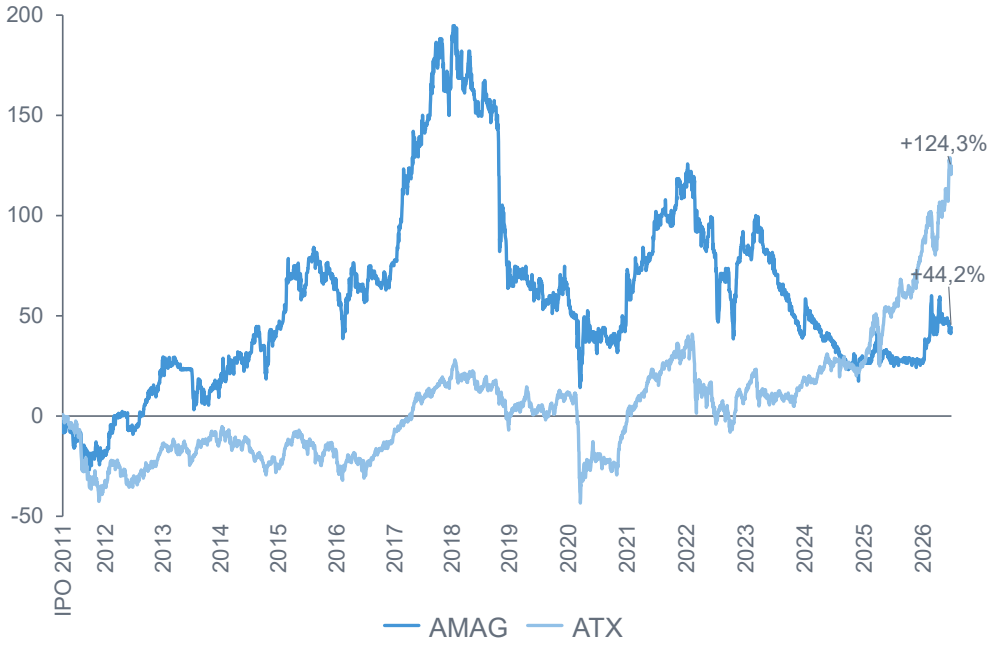


Dr. Alexander Moser-Parapatits,
Vorstand Strategie & Innovation

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

KURSVERLAUF DER AMAG-AKTIE

Die AMAG-Aktie bewegte sich im 1. Halbjahr 2026 in einer Bandbreite zwischen 23,90 EUR und 30,60 EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2025 hat der Aktienkurs per 30. Juni des Berichtsjahres +13,69 % zugelegt und notierte bei 27,40 EUR. Die Gesamtaktionärsvergütung lag im ersten Halbjahr 2026 bei +16,80 %. Die Kennzahl berücksichtigt neben der im April 2026 ausbezahlten Dividende von 0,75 EUR je Aktie auch die Kursentwicklung der AMAG-Aktie seit Jahresbeginn. Der österreichische Index ATX konnte sich im Vergleichszeitraum um +21,60 % auf 6.464,20 Punkte verbessern. Die nachstehende Grafik zeigt die prozentuelle Kursperformance der AMAG-Aktie und des österreichischen Leitindex ATX, ausgehend vom Börsengang der AMAG, am 8. April 2011 bis einschließlich 30. Juni 2026.



HANDELSVOLUMEN

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Doppelzählung) der Aktie erhöhte sich im Halbjahresvergleich von 3.070 auf 3.885 Stück (+26,55%).

INVESTOR RELATIONS

Aktuell analysieren folgende sechs Finanzinstitute die AMAG-Aktie: Erste Group (Halten, Kursziel: 28,1 EUR), Kepler Cheuvreux (Kaufen, Kursziel: 31,5 EUR), Landesbank Baden-Württemberg (Kaufen, Kursziel: 33,0 EUR), Montega (Kaufen, Kursziel: 34,0 EUR), Oddo (Neutral, Kursziel: 27,0 EUR) und Raiffeisen Bank International (Kaufen, Kursziel: 30,0 EUR).

› Zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der AMAG am Kapitalmarkt und zur persönlichen Kommunikation mit Investoren war AMAG auch im ersten Halbjahr dieses Jahres auf diversen Konferenzen und Veranstaltungen vertreten.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die AMAG Austria Metall AG hielt am 16. April 2026 im Schlossmuseum in Linz ihre 15. ordentliche Hauptversammlung als Publikumsgesellschaft ab. Es wurden alle Tagesordnungspunkte behandelt und die Beschlüsse mit großer Mehrheit gefasst, unter anderem die Ausschüttung einer Dividende von 0,75 EUR je Aktie. Genaue Informationen zur Agenda und zu den Beschlüssen finden Sie auf der Webseite unter www.amag.at im Unterpunkt Investor Relations → Hauptversammlung.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die AMAG Austria Metall AG verfügt auch weiterhin über eine stabile Aktionärsstruktur mit der B&C Privatstiftung als Kernaktionär mit 52,7 %.



*) Die B&C Industrieholding GmbH und die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG haben am 1. April 2015 einen Beteiligungsvertrag abgeschlossen.
**) Die B&C Industrieholding GmbH und Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH haben am 14. Februar 2019 eine Beteiligungsvereinbarung abgeschlossen.

BÖRSENKENNZAHLEN IN EUR	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung in %	H1/2026	H1/2025	Veränderung in %	2025
Ergebnis je Aktie	**0,40**	0,21	+95,9 %	**1,15**	0,66	+73,7 %	0,96
Operativer Cash Flow je Aktie	**-1,37**	0,74	-286,5 %	**-1,61**	2,16	-174,4 %	4,77
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	**966,2**	871,0	+10,9 %	**966,2**	871,0	+10,9 %	1.128,4
Höchstkurs	**30,30**	26,30	+15,2 %	**30,60**	27,00	+13,3 %	36,00
Tiefstkurs	**26,50**	23,50	+12,8 %	**23,90**	23,50	+1,7 %	26,93
Schlusskurs	**27,40**	24,70	+10,9 %	**27,40**	24,70	+10,9 %	32,00
Durchschnittskurs (volumengewichtet)	**27,91**	24,57	+13,6 %	**27,22**	24,65	+10,4 %	31,58
Aktien in Stück	**35.264.000**	35.264.000	0,0 %	**35.264.000**	35.264.000	0,0 %	35.264.000

FINANZKALENDER 2026

27. Februar 2026	Veröffentlichung Jahresabschluss 2025
6. April 2026	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
16. April 2026	Hauptversammlung (HV)
21. April 2026	Ex-Dividenden-Tag
22. April 2026	Nachweisstichtag „Dividende“
23. April 2026	Dividenden-Zahltag
30. April 2026	Information zum 1. Quartal 2026
30. Juli 2026	Halbjahresfinanzbericht 2026
29. Oktober 2026	Information zum 3. Quartal 2026

INFORMATIONEN ZUR AMAG-AKTIE

ISIN	AT00000AMAG3
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Ticker Symbol Wiener Börse	AMAG
Indizes	ATX-Prime, ATX BI, ATX GP, VÖNIX, WBI
Reuters	AMAG.VI
Bloomberg	AMAG AV
Handelssegment	Amtlicher Handel
Marktsegment	Prime Market
Erster Handelstag	8. April 2011
Emissionskurs je Aktie in EUR	19,00
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	35.264.000

HINWEIS

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG bis zum 14. Juli 2026 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Die wirtschaftlichen und handelspolitischen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Wochen mehrmals verändert. Interne Berechnungen/Ergebnisanalysen basieren auf diversen Annahmen. Dazu zählt unter anderem auch die unveränderte Gültigkeit der globalen US-Einfuhrzölle auf Aluminiumprodukte. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Generell kann es aufgrund von Rundungen zu Abweichungen bei den dargestellten Werten, Summierungen und Prozentangaben kommen. Die AMAG und deren Vertreter übernehmen insbesondere für die Vollständigkeit und Richtigkeit der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen keine Haftung. Diese Veröffentlichung ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der AMAG dar.

HERAUSGEBER:

AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausener Straße 61
5282 Ranshofen

KONTAKT:

Mag. Christoph M. Gabriel, BSc
Leiter Investor Relations und Konzernsprecher
Tel.: + 43 (0)7722 801 - 3821
E-Mail: investorrelations@amag.at

WWW.AMAG.AT